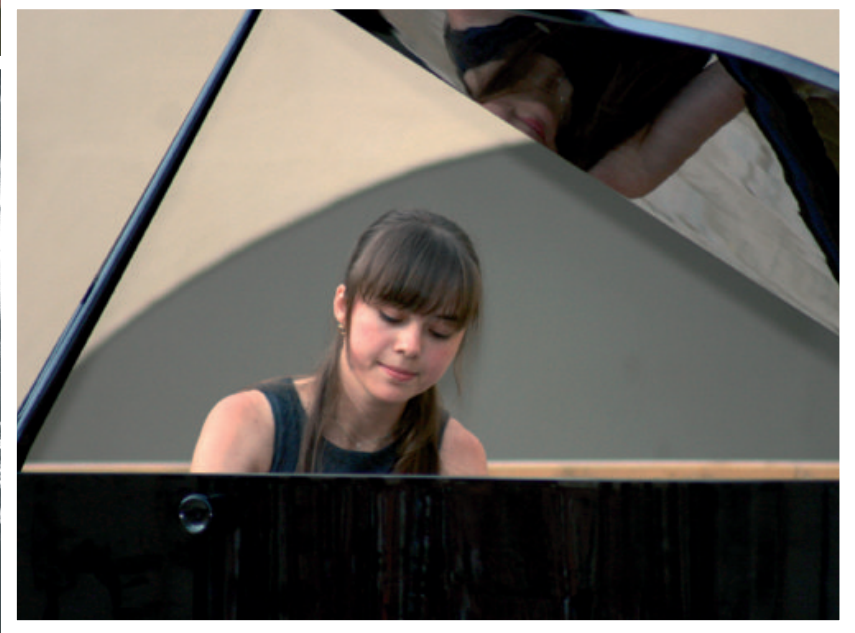


INFORMATION / NEWS / INTERVIEWS

APRIL 2012 NR. 84

FEH PER ISSUE: CHF 2.50 / EURO 2.00 / USD 2.50

crescendo



Crescendo after 25 years / crescendo nach 25 jahren



Erste Musiker-Gesprächskreise in den 1980-er Jahren
 First musician's discussion groups in the 1980ies



Zu einer Zeit, als man noch von Festnetz zu Festnetz telefonierte, als „Fax“ ebenso ein Fremdwort war wie „Laptop“, schlossen sich einige Studenten der Musikhochschule Basel unserer Studentenarbeit von Campus für Christus an der Universität Basel an. Daß daraus mehr werden sollte als das Zusammensein in Studentenparties, Bibelgesprächskreisen und –Gottesdiensten, ahnten wir damals nicht. Mehrmals waren wir nach dem Wegzug einiger Musikstudenten sogar dabei, das Projekt „Crescendo“ zu stoppen, wenn – ja, wenn da nicht immer wieder zum genau richtigen Zeitpunkt die idealen Leute gekommen wären. allen voran unsere ersten Mitarbeiterinnen: die Studentin Ruth Hufschmid (heute von Niederhäusern) und die Violinistin Brigitta Hofer, die eigens ihre Stelle im Mozarteum-Orchester Salzburg aufgegeben hatte, um uns beim Aufbau dieser Arbeit zu helfen. „Wie man eine Musikarbeit macht, konnte uns damals niemand erklären“, sagte sie kürzlich. „Umso mehr fühlten wir uns von Gott abhängig und beteten intensiv.“

Nun, 26 Jahre später, sind wir unzählige schöne Erfahrungen und auch manche Fehlschläge reifer. Aber trotz der schönen Ausweitung von „Crescendo“ in andere Länder hinein bleibt das Gefühl dasselbe wie zu Beginn: Wir sind von Gott abhängig! Und Beten ist auch heute noch ein gutes Rezept!

Natürlich soll nicht verschwiegen werden, daß viele Mitarbeiter und Freunde „Crescendo“ tatkräftig unterstützt und finanziell mitgetragen haben und es immer noch tun. Und daß wir unsere Arbeit ohne die enge Anbindung an Campus für Christus Schweiz / Agape Europe nicht tun könnten, sei ebenfalls dankbar erwähnt.

Diese Seiten sollen ein kleiner Blumenstrauß an die Adresse all unserer Freunde sein, zugleich aber auch eine Motivation, von der Zukunft noch viel zu erwarten. Wir haben einige Mitarbeiter aus verschiedenen Ländern gebeten, uns „Momentaufnahmen“ ihres Dienstes zu schicken. Sie zeigen, wie vielfältig „Crescendo“ sich in den verschiedenen Breitengraden gestaltet. Denn schließlich haben die Mitarbeiter auch vielfältige, unterschiedliche Begabungen! Daß andere Länder und Arbeitsbereiche nur am Rand erwähnt werden können (vor allem die Chronologie wirkt hier ergänzend), hat mit dem beschränkten Umfang der Zeitschrift zu tun.

Beat Rink

IMPRESSUM

CRESCENDO, Postfach 219,
 CH-4003 Basel.
 Phone: +41 61 923 06 84
 Email: info@crescendo.org

Redaktion: Beat Rink (verantw.),
 Bill Buchanan, Annina Völlmy

Übersetzungen: Bill Buchanan, Annina
 Völlmy, Werner Finis

Gestaltung: Samuel Rink

Fotos: Privat, Crescendo, Ulda Muzikanta
 (Artikel Lettland), Tom Mills/Worldwide
 Challenge (S. 38), Jonathan Bailey
 (Sommerinstitut)

Druck: Jordi AG, CH-Belp

At a time when we still phoned via landline, when “fax” was just as foreign a word as “laptop”, some students from the Music Academy Basel joined our Cru/Agape student ministry at Basel University. That something more would grow out of this than coming together for student meetings, Bible study groups and church services was something we did not imagine then. On several occasions, after certain students moved elsewhere, we were even on the point of dropping the project “Crescendo” –yes, except that repeatedly the ideal people came along at exactly the right time: Above all our first staff members: the student Ruth Hufschmid (today in Niederhäusern) and the violinist Brigitta Hofer, who voluntarily gave up her place in the Mozarteum Orchestra in Salzburg to help us in building up this work. “There was no-one then who could show us how to work with musicians,” she said recently. “As a result, we felt all the more dependent on God and prayed intensively.”

Now, 26 years later, we have matured through countless wonderful experiences, as well as some miscarriages. But, despite the gratifying expansion of “Crescendo” into other countries, the same feeling is there as at the beginning: we are entirely dependent on God! And prayer is still a very good recipe!

We must of course remember that “Crescendo” continues, as always, to be carried forward by the activity and financial help of numerous staff members and friends. And we must mention gratefully that our work could not go on without the close links to Campus für Christ us Switzerland / Agape Europe. These pages are meant as a little bouquet of flowers dedicated to all our friends; at the same time, they motivate us to expect much of the future. We have asked staff members from different countries to send us “snap-shots” of their work. These show how multi-faceted the appearance of “Crescendo” in these different latitudes is. For, after all, staff members also have richly faceted, different gifts! The fact that other countries and fields of work can only be mentioned in passing (the chronology is the main supplement here) is tied to the physical limits on our magazine.

Beat Rink

Beat Rink





Sommerfreizeiten, Staatsfeiern, Musikerkreise

Interview mit Guntars Pranis



Guntars, mit welchen Gefühlen blickst Du zurück auf die letzten Jahre bei Crescendo?

Guntars Pranis: „Crescendo Lettland“ existiert seit 1997. Ich stelle dankbar fest, wie wundervoll Gott unsere Arbeit immer wieder gesegnet hat. Es hat sehr verschiedene Phasen gegeben – Aufs und Abs – und immer wieder hat Gott uns ermutigt, weiterzumachen.

Welche Schwerpunkte hat die Arbeit gegenwärtig?

Guntars Pranis: Unsere Schwerpunkte sind momentan die Gebetsgruppe in der lettischen Musikakademie, dann viele Mentoring-Gespräche mit jüngeren Kollegen, geistliche Konzerte und Sommerfreizeiten für Musikerfamilien. Und ganz neu dazugekommen ist ein Forum für christliche (aber nicht ausschliesslich christliche!) Musiker und Schauspieler, die unter anderem aus dem Nationaltheater dazustossen.

Die Sommerfreizeiten sind ein besonderer Erfolg. Weshalb?

Guntars Pranis: Sie sind für viele Familien zu einem festen Bestandteil im Jahresablauf geworden. Dabei haben sich allmählich folgende Programmteile herauskristallisiert: Lobpreis, Bibelstudien, Diskussionen, Gebets-Zeiten, Kinderprogramm und zum Abschluss ein „Kirche Kreativ“-Gottesdienst für Leute aus der Umgebung. Vor allem wird unser Glaube immer wieder enorm gestärkt und unsere Motivation erneuert, für Gott Musik zu machen und anderen von ihm zu erzählen. Diese Zeit ist gerade für die Familien sehr segensreich. Besonders schön ist, dass wir ganz intensiv füreinander beten können. Jeder kennt ja seine eigenen Herausforderungen, und hier hat man Zeit, sich miteinander darüber auszutauschen und ganz wunderbare Gebetserhörungen zu erleben.

Nun habt Ihr in den vergangenen Jahren auch viele grosse, landesweit beachtete Konzerte und Gottesdienste organisiert. Wann sollte man nach Lettland kommen, um Euch zu hören?

Guntars Pranis: Mit dem lettischen Crescendo-Kammerorchester spielen wir jedes Jahr im Fernseh-Gottesdienst am 18. November, dem lettischen Unabhängigkeitstag, im Dom zu Riga. Das ist eine gute Gelegenheit, uns kennen zu lernen. Und für uns ist es eine sehr schöne Sache, dass wir in der Öffentlichkeit Gott loben und einfach da sein können, wo für unser Land gebetet wird.

Welche Pläne habt Ihr für die kommende Zeit?

Guntars Pranis: Wir möchten unser Forum für Musiker und Schauspieler ausweiten. Es werden auch andere Künstler und Tänzer dazu eingeladen. Natürlich fahren wir mit den Familien-Freizeiten und Konzerten fort. Wir planen auch, die Arbeit in der Musikakademie intensiver zu gestalten. Die Studenten werden aktiver Aussenstehende zu unseren Treffen einladen. Und wir suchen neue Studenten, die leitende Verantwortung übernehmen. Dies ist ein ständiger Prozess...

GUNTARS PRANIS ist Gründer und Leiter von Crescendo Lettland. Er ist Musikwissenschaftler und Dozent für Gregorianik an der Musikhochschule Riga und Kantor im Dom zu Riga. Er leitet unter anderem das Gesangensembel „Schola Cantorum Riga“, das schon viele Einspielungen gemacht hat. Mit der (von Guntars wiederentdeckten) „Riga Mass“ gewann das Ensemble den grossen lettischen Schallplattenpreis. Zur Zeit schreibt Guntars Pranis eine Dissertation über mittelalterliche Psalmsänge in Riga. Zusammen mit der Textilkünstlerin Ieva Prane hat er drei Kinder.

crescendo@apollo.lv

„Crescendo ist etwas sehr Frisches und Unkonventionelles, - und sehr wohltuend für meinen Glauben.“

“ Crescendo is something very fresh and free-spirited, truly beneficial for my faith.”

JANIS



Summer Camps, National Celebrations, Musician's Groups

Interview with Guntars Pranis

Guntars, what are your feelings when looking back over the last few years with Crescendo?

Guntars Pranis: Crescendo Latvia has existed since 1997. Now I realise how wonderfully God has blessed our work again and again. There were different times, ups and downs, but God has always encouraged us to go on.

What are currently the key aspects of your activities?

Guntars Pranis: For the moment, our emphasis lies on the prayer groups in the Latvian Academy of Music; furthermore, we counsel younger colleagues, organize spiritual concerts and summer holidays for musicians' families. Our newest project: the launching of a forum for Christian - though not exclusively Christian! - musicians and actors, joining us amongst others from the National Theatre.

The Summer Camps are a special success. Why?

Guntars Pranis: Over the last years, they have in fact become firmly established with many families, by now featuring the following integral parts: Worship, Bible studies, discussions, prayer and intercession, children's programmes, and a Creative Church service for the people of the neighbourhood. We have all been able to observe that by all these activities our faith has been much strengthened, our motivation to make music for God has been renewed, and our wish to tell others about Him has grown steadily while

sharing this blessed time with other families. It is fantastic, too, to be able to pray intensely for one another! Everybody has their special challenges in life, and these summer holidays give us an opportunity for sharing and supporting. Time and again we have been granted answer to our prayers.

During the last years you have repeatedly organised big concerts and services that received national attention. What is the best time to come to Latvia and hear you?

Guntars Pranis: Together with the Crescendo Chamber Orchestra we annually celebrate the Latvian Independence Day on November 18th with a television service at Riga Cathedral. An ideal moment to get a first impression of our work! For us, on the other hand side, it is a perfect occasion to worship and praise God in public, and we just love to be there where our country is prayed for.

What are your plans for the near future?

Guntars Pranis: We want to expand our forum for musicians and actors. In future, artists and dancers will be invited, too. Certainly, the family holidays will continue to be organised. We plan to intensify our work at the Academy of Music. Students will more actively invite outsiders to our meetings. As always, we are looking for new student leaders.

GUNTARS PRANIS founder and leader of Crescendo Latvia, is a musicologist and works as an associate professor for Gregorian chant at the Latvian Academy of Music. In addition, he holds the position of organist and cantor at Riga Cathedral. Amongst others, he conducts the vocal ensemble "Schola Cantorum Riga", which has already done many recordings. By virtue of the "Riga Mass" - rediscovered, N.B., by Guntars himself – the ensemble won the renowned Latvian Gramophone Award. At this moment, Guntars Pranis is writing his doctoral thesis on medieval psalm chants in Riga. Together with textile artist Ieva Prane, he has three children.

crescendo@apollo.lv

„Jahrelang dachte ich, ich sei als Musikerin allein mit meinen Glauben. Jetzt genieße ich die Gemeinschaft und die gemeinsamen Gebete.“

“For many years I believed myself – as a musician – to be alone with my faith. Now I relish the community and the joint prayers.”

GUNTA





Ein besonderer Klang in Tallinn, der Kulturhauptstadt 2011

Interview mit Lehari Kaustel

LEHARI KAUSTEL studierte Schlagzeug und Dirigieren in Tallinn und Moskau. Er ist Gründer und Leiter von Crescendo Estland. Zusammen mit Katja hat er zwei Kinder. Zur Zeit ist er auch Leiter des Projekts „Heartbeat Tallinn“ von AGAPE Europa (Ende Juli 2012), wo sich auch Crescendo einsetzen wird.

lehari@crescendo.ee

Lehari, Crescendo ist in Estland relativ jung. Warum ist die Arbeit trotzdem schon recht etabliert?

Lehari Kaustel: Wir werden immer wieder eingeladen – von Kirchen, aber auch von staatlichen Institutionen. So sind wir Teil des runden Tisches der Jugend- und Kulturorganisationen von Tallinn oder einer Plattform des estnischen Kulturministeriums, wo künstlerisch engagierte Non-Profit-Organisationen vertreten sind. 2010 konnten wir zum hundertsten Geburtstag der bedeutenden christlichen Komponistin Marje Sink eine grössere Veranstaltungsreihe durchführen, unterstützt vom Kulturministerium. Dazu gehörten neben Konzerten auch eine Ausstellung und Radioprogramme. Oder es gab in Tallinn ein „Old Town Festival“. Wir waren für geistliche Konzerte zuständig und konnten erreichen, dass dieses grosse, siebentägige Festival mit einem starken geistlichen Akzent begann.

Was für einen säkularen kulturellen Grossanlass wohl eher ungewöhnlich ist...

Lehari Kaustel: Richtig. Umso bemerkenswerter war, dass am Sonntag alle Kirchenglocken der Stadt läuteten und auf dem Rathausplatz ein Gebetstreffen stattfand. Man muss sich vorstellen: Nicht wir von Crescendo luden auf dem Rathausplatz zum Gebetstreffen ein, sondern die Stadt Tallinn lud Crescendo offiziell ein, dort einen Anlass durchzuführen, der mit Gebet begann. Die Beziehung zur Stadtregierung und zum Bürgermeister ist sehr gut. Im Schnitt laden sie uns alle zwei Monate ein, einen Anlass musikalisch zu umrahmen – oder eine Feier zu gestalten.

Was für Zukunftsträume hast Du?

Lehari Kaustel: Wir führen demnächst eine Konzertreihe für Strassenkinder durch. Und dann war Tallinn zusammen mit Turku die europäische Kulturhauptstadt 2011; damit verbanden sich für uns manche Erwartungen und Träume. So wollten wir



wieder alle Kirchenglocken der Stadt zum Läuten bringen. Ein Komponist schrieb ein Stück für die Glocken von 42 Kirchen das dann am 21. Dezember erklang.

Du bist neuerdings auch Konferenzleiter von „Heartbeat Tallinn“, einer Veranstaltung der europäischen „Campus für Christus“- beziehungsweise „Agape“-Mitarbeiter im Juli 2012. Was kann Crescendo dazu beitragen?

Lehari Kaustel: Wir sind ein singfreudiges Volk, obwohl Estland laut offizieller EU-Forschung als das un-religiöseste Land Europas eingestuft wird. Dies ist bestimmt eine Frucht der sowjetischen Religionspolitik. Die Menschen waren zwar zutiefst am Glauben interessiert. Aber dieses Interesse war sehr verborgen - und blieb es selbst nach der politischen Öffnung. Dies ist schade und stellt uns vor die Herausforderung, diese Menschen zu erreichen. Ich glaube, dass Musik und Kunst diese inneren Mauern durchbrechen können. Und ich hoffe,

dass wir im Juli 2012 beste Musik und Kunst in die Stadt bringen können. Wir möchten am 26. Juli eine „Nacht des Glaubens“ durchführen. Dabei handelt es sich ja um ein neues Projekt von „Crescendo international“: um ein Festival für „Kunst und Kirche“ mit vielen professionellen Künstlern mit zahlreichen Auftritten in der Stadt.

20'000 MENSCHEN versammelten sich auf einem zentralen Platz in Tallinn, um die Komposition für 42 Glocken zu hören. Die Aktion wurde massgeblich von Lehari Kaustel mit initiiert.

DAS STÜCK kann auf dem Internet angehört werden

WWW.CRESCENDO.ORG

> Links



Aus dem Musiker-Gebetskreis in Tallinn

Janeli Truus

JANELI TRUUS ist Jazzmusikerin und studiert Gesang in Tallinn. Sie arbeitet teilzeitlich für CRESCENDO.

janeli@agape.ee

Ich bin seit ungefähr vier Jahren in einem Crescendo-Gebetskreis, und jetzt leite ich ihn auch. Vor noch nicht langer Zeit habe ich etwas Grossartiges erlebt: Ich hatte ein Plakat gestaltet und es in der Infoecke aufgehängt. Da mein Name darauf war und alle ihn sehen konnten, war mir ein bisschen mulmig zumute. Ich bat Gott um Schutz und darum, mich mit Nicht-Christen in Kontakt zu bringen. Wenige Stunden später kam ein Mädchen auf mich zu und sagte: „Hey, ich würde gerne in deine Kirche kommen. Du strahlst soviel positive Energie und Freude aus, das möchte ich auch haben!“ - Alles in mir strahlte, weil Gott mein Gebet erhört und mir so schnell geantwortet hatte. So lud ich das Mädchen ein. Von diesem Moment an kam sie immer als erste zu unseren Treffen. Für mich war das ein riesengrosser Segen, sogar ein Wunder! Sie ist ernsthaft auf der Suche. Nächstes Mal wird sie uns von ihren Erfahrungen erzählen. Bei unseren Treffen halten wir immer eine gemeinsame Gebetsrunde. Ausserdem haben wir jeweils ein Thema. Entweder gestaltet jemand einen persönlichen Beitrag oder wir behandeln etwas aus der Bibel. Wir erleben manchmal Wunder, dass wir einfach nur noch staunen können, wie Gott wirkt. So brachte ein Mädchen aus un-

serem Gebetskreis einmal ihre Freundin mit. Diese war eigentlich auch Christin, aber schon ziemlich lange in keiner Kirche mehr gewesen.

Sie fühlte sich in unseren morgendlichen Treffen sofort sehr wohl und nahm von da an regelmässig am Gebetskreis teil. Eines Morgens beteten wir für ihre Gesundheit, weil sie sich krank fühlte und ihr Rücken schmerzte. Wir baten Gott darum, sie zu heilen. Am nächsten Tag musste sie zum Arzt gehen. Als ich sie das nächste Mal in der Schule traf, war sie völlig aufgeregt und erzählte strahlend, was der Arzt ihr gesagt hatte: „Warum kommen Sie zu mir, wenn Sie doch gar nicht krank sind?“ Ihr Rücken war absolut gesund. Gott hatte sie offensichtlich vollständig geheilt! Das war ein grosser Segen für sie - vor allem, weil ihr Glaube vorher so schwach gewesen war. Wir führten zum Beispiel auch ein Weihnachtskonzert mit Gottesdienst durch. Viele Leute gehen zu Weihnachten in die Kirche, - wieso nicht auch an unserer Schule?

Der Gebetskreis wächst weiter. Es freut uns, dass auch Kollegen, die nicht Christen sind, neugierig werden und wissen wollen, was läuft. Schliesslich sind wir ja kein Geheimbund im Untergrund, sondern offen für jeden!



A special sound in Tallinn, the Capital of Culture 2011

Interview with Lehari Kaustel, leader of Crescendo Estonia

Lehari, Crescendo is relatively new in Estonia. Why has the work nevertheless become established so quickly?

Lehari Kaustel: Crescendo has repeatedly been invited to be present at a special round table of culture and youth in the Tallinn Central City Government. We are also members of an Estonian Cultural Ministry round table of creative artists' non-profit organisations. We try to contribute through our gifts and, as we serve, spread the gospel and speak to people through the things we do. In 2010, e.g., we were – thanks to the support of the cultural ministry – granted the possibility to organise a major series of events - such as concerts, exhibitions, and radio programmes – in memory of the 100th birthday of well known Estonian Christian composer Marje Sink. In summer we were involved in the Old Town Festival. Crescendo was responsible for sacred music, and succeeded in placing a strong spiritual accent at the beginning of this large festival.

Which is rather unusual for a major secular cultural event ...

Lehari Kaustel: True! It was on Sunday, it started with all the churches ringing their bells – a special message to the people, saying: this day is special. It started with a prayer meeting in the town hall square. Can you imagine, it is not Crescendo going to the town hall square inviting people to come to the prayer meeting, this is Tallinn City inviting Crescendo to produce an event which starts with a prayer meeting in the town hall square, that's pretty amazing. So we are thankful to God for that. Since that, and even before, the relationship between Crescendo and the Tallinn central government and the mayor has been very good. We have been invited every 2nd month to organise or to bring music to different events.

LEHARI KAUSTEL studied percussion and conducting in Tallinn and Moscow. He is the founder and leader of Crescendo Estonia. He is also the managing director of the AGAPE Europe event "Heartbeat Tallinn" (end of July 2012), where Crescendo will be involved, too. He and his wife Kaite have one child.

lehari@crescendo.ee

Do you have any dreams - what are your plans for the future?



Lehari Kaustel: There are quite a number of dreams. We will have a special project for homeless children with a series of concerts. Tallinn was 2011 the cultural capital of Europe, and we had a lot of expectations and dreams for that. One of our projects was to make all the church bells ring again. A composer wrote a special piece for 42 these bells, which . It was performed on december 2011.

Now you have just taken on another job besides leading Crescendo Estonia – you are directing the “Heartbeat Tallinn” conference for Agape Europe, taking place in Estonia in July 2012. How can Crescendo contribute?

Well, this is a singing nation, although the least religious nation of Europe. I think that is the result of our 50 years of occupation. In the Soviet times it was forbidden to be a Christian. But in their hearts

people were still interested. Now it is allowed to be Christian, but people’s hearts are closed. That is sad, but it gives us an extra challenge to meet these people and I believe that music and arts offer a special way of breaking down this wall. We would like to organise a “Night of Faith” event on July 26th. This is a new project of Crescendo International. It’s a festival for “Art and Church” with many professional artists performing in the city.

20,000 people gathered on a central square in Tallinn to hear this composition for 42 bells. Lehari Kaustel was a joint initiator of the action.

The piece can be heard on the internet at www.crescendo.org > Links

From the Musician’s Prayer group in Tallinn

Janeli Truus

I have been a member of our Crescendo prayer group for four years and have been leading it since the beginning of last year. Not long ago, I had a great experience: I had made a poster and put it on the information wall. As there was my name on it and everybody could see it, I felt a little anxious. Therefore, I prayed to God and asked him to protect me and bring non-Christians into contact with me. Only some hours later a girl approached me and said: “Hey, I would like to come to your church! Your positive energy and vitality are striking. I want to be like that, too!” Inside me I felt something like a warm smile spreading out: God had answered my prayer so quickly! Thus I invited her. From that time on she has always been the first one to arrive for our meetings. What a blessing, even a miracle for me!

She was not a Christian before, neither has she become one yet, but she is on a profound search for Jesus. On our next meeting, she is going to share something of her experience. In our prayer circle, we always hold a joint prayer and discuss a certain topic, either a personal input by somebody or a theme from the Bible. We experience such miracles; we are absolutely amazed how God is working. A girl from our prayer group – a Christian – once brought her friend with her who, in a sense, was a Christian, too, but had not been attending any church for quite a while. She instantly took to our

group and the morning meetings. One day we prayed for her health because she was feeling sick and her back was hurting. We asked God to heal her. The next day, she went to see a doctor. When I saw her next time at school she was very excited and told me what the doctor had said: “Why have you come at all, if you are not sick?”

There was nothing wrong with her back anymore; God had obviously healed her! This was a great blessing for her, especially as her faith had been so weak before.

We also decided last Christmas to organise a concert and a service at the school. So many people go to church at Christmas, why not here, too?

And the group keeps growing. It is very encouraging to see people who are not Christians becoming curious about what is going on. We are not, after all, a secret society operating in the underground, but open to everyone!

JANELI TRUUS is studying voice in Tallinn and part time on staff with Crescendo.

janeli@agape.ee



Mit kleinen Schritten weite Wege gehen

Ein Bericht von Nicolaj Vollburg

Schon als Kind lernte ich, kleinen und bescheidenen Dingen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Seit Crescendo Schweden 2004 erste vorsichtige Schritte wagte, sind mir diese kleinen Dinge nochmals ein Stück wichtiger geworden, sei es ein Wort der Ermutigung von jemandem, der nun mit verändertem Blick die Welt sieht; sei es die Dankesmail einer Auslandsstudentin, die mich um Namen von anderen Christen an ihrer Universität gebeten hat, oder seien es Treffen und Konzerte, in denen man Menschen etwas vom Evangelium weitergeben konnte - Menschen, die sonst möglicherweise nichts von Erlösung und Auferstehung erfahren hätten. In gewisser Weise steckt Crescendo Schweden immer noch in den Kinderschuhen. Unsere finanziellen Umstände erlaubten uns bisher kaum, die Kunstwelt unseres Landes zu beeinflussen, und wir konnten uns auch nicht voll auf den Aufbau unserer Arbeit konzentrieren.

Meilensteine

Unsere bescheidenen Bemühungen waren aber von einer Reihe schöner Meilensteine gesäumt. Die Zusammenarbeit mit Gruppen aus Malmö, Uppsala und – über die Grenze hinaus - Kopenhagen war für uns ein Geschenk. Und wir beten weiterhin für gute Verbindungen. 2007 landete die Crescendo-Jahreskonferenz sozusagen vor unserer Haustür. Sie wurde für Viele eine wichtige Erfahrung. Franz Mohr, der ehemalige Chef-Konzerttechniker von Steinway & Sons, ermutigt und unterstützt uns seit vielen Jahren treu und tatkräftig, und es war für uns ein grosses Vorrecht, sein zweites Buch „Grosse Maestros, hinter der Bühne erlebt“ auf Schwedisch übersetzen und herausgeben zu dürfen.

Konferenz Erfahrungen eines Kirchenmusikers

Bengt Almfjord, ein schwedischer Kirchenmusiker, schreibt über seine Erfahrungen mit Crescendo:

“Ich wurde zu einer Konferenz von Crescendo, einem Netzwerk von christlichen klassischen Musikern, eingeladen. Ich hatte noch nie etwas von dieser Organisation gehört, aber alles klang sehr spannend. Franz Mohr sollte auch da sein. Ich meldete mich an, ohne genau zu wissen, was mich erwartete. Es wurden einige wunderbare Tage voller Begegnungen mit vielen netten und bescheidenen Menschen, alles sehr guten Musikern, Musiklehrern, Tänzern



NICOLAJ VOLLBURG ist Pianist und arbeitet als Musiklehrer und gibt Konzerte. Er und seine Frau Helena haben drei Kinder. Er leitet Crescendo Schweden.

crescendo@agapesverige.se



Malmö 2004 - Erstes Treffen mit schwedischen Musikern im Haus des Malers Janeric Johansson: mit Annika Gustavsson, Nicolaj Vollburg, Janeric Johansson, Dinu Serfezi. Nicht im Bild: Eva Johansson, Beat Rink
 Malmö 2004: 1st meeting with Swedish musicians. in the house of the painter Janeric Johansson: Annika Gustavsson, Nicolaj Vollburg, Janeric Johansson, Dinu Serfezi. Not on the picture: Eva Johansson, Beat Rink

usw. Jeder von ihnen war bestrebt, seine künstlerischen Gaben in den Dienst Gottes zu stellen. Die Vorträge waren sehr gut durchdacht und theologisch wertvoll – und daneben gab es separate Workshops für Orchestermusiker, Kirchenmusiker und Musiklehrer. Jeder hatte die Möglichkeit, von seinen eigenen Erfahrungen zu erzählen, und besonders beeindruckte mich, wie man hier den Dingen mit intensivem Nachdenken auf den Grund ging. Eine andere grossartige Sache war der überkonfessionelle und internationale Charakter der Konferenz. Die Intermezzi boten Musik auf höchstem Niveau. Und für mich war es fast wie im Himmel, mit so vielen hervorragenden Musikern auf klassischen Instrumenten anbeten zu können. Später besuchte ich die Konferenzen in Strassburg und Dresden. Ich bin überzeugt, dass auch andere schwedische Kirchenmusiker durch die Teilnahme an Crescendo-Konferenzen und die Beschäftigung mit dem hier zur Verfügung gestellten Studienmaterial

eine grosse Bereicherung erfahren würden. Eine der letzten Ausgaben der „Crescendo“-Zeitschrift bot eine ausgezeichnete Analyse von Georg Friedrich Händels „Messias“ und damit einen tiefen Einblick in die geistliche Dimension von Kirchenmusik.“

Ausblick

Wir hoffen und träumen davon, dass sich immer mehr Leute für Crescendo interessieren und auch gewillt sind, ihre Zeit und finanziellen Mittel zur Unterstützung unserer Arbeit einzusetzen. Mit klaren Worten hat Gott uns aufgefordert, als Leviten in der Kunstwelt zu dienen. Wir beten dafür, dass die Arbeit von Crescendo Schweden zum Leuchtfeuer der Hoffnung für Musiker, Kunstmalers, Tänzer und Schriftsteller in unserem Land werden kann, damit die gute, rettende Nachricht von Jesus Christus von vielen gehört und aufgenommen werden kann.



SWEDEN

Little Steps Cover Long Distances

Impressions by Nicolaj Vollburg

From a very early age I have been taught to pay attention to small things and humble beginnings. Ever since Crescendo Sweden's first cautious steps were taken in 2004, the smaller things have increasingly become even more important. A word of encouragement from someone with a transformed look in his eyes could be groundbreaking. An E-mail from a foreign student asking for names of other Christian students at her university calls out to be cherished. Meetings and concerts that provide a unique opportunity to share the Gospel with certain groups in society, who would most likely never hear of redemption, salvation and resurrection, have been times of grace. In many ways, Crescendo Sweden is still in its starting blocks. The financial circumstances have not yet given us the freedom we need to effectively penetrate the world of the Arts in our country, but force us to concentrate on matters other than building and shaping a ministry.

Milestones

We have, however, been very blessed with a number of milestones to our humble credit. Cooperation with groups in Malmö, Uppsala and Copenhagen in Denmark has been a true gift of grace in so many ways and will, so we pray, remain thus in the future. The Annual International Conference landed on our doorstep in 2007, and turned out to be an experience of substantial importance for many involved. Franz Mohr has been a staunch supporter for many years and to us it was a privilege to publish his second book "Backstage with the Great Pianists".

Conference experiences of a church musician

Bengt Almfjord, a Swedish Church musician, writes these words about his experiences with Crescendo: "I was invited to a conference with Crescendo, a network of Christian Classical Musicians. I had never heard of this organisation, but it all sounded very interesting. Franz Mohr would be present at the conference. I signed up for the conference without knowing what to expect. It turned out to be a wonderful couple of days where I got to meet so many nice and humble people – first class soloists, music teachers, dancers, etc. Everyone wanted to surrender their artistic gifts to the service of the Lord. The teaching sessions were set up in a very homiletic way with separate workshops for concert performers, church musicians and music teachers. Everyone was sharing from their own experiences and I was especially touched by the amicable atmosphere. Another great thing was the inter-denominational and international character of the conference. The concerts and musical gatherings provided music making



Books by Franz Mohr have not only been published in German, but also by the Crescendo ministries in Sweden and Latvia.

Bücher von Franz Mohr wurden nicht nur auf Deutsch übersetzt, sondern auch von Crescendo Lettland und Schweden herausgebracht.

of the highest order. To worship on acoustic instruments together with so many top class musicians was pure heaven to me. I also went to the conference in Strasbourg two years ago and will attend this year's conference in Dresden. I am confident that church musicians in Sweden would be highly enriched by attending the Crescendo conferences and studying the available materials. One of last year's issues of the Crescendo Magazine provided an excellent analysis of „The Messiah“ by G. F. Handel that gave substance, knowledge and a spiritual dimension to the Church music.”

Perspectives

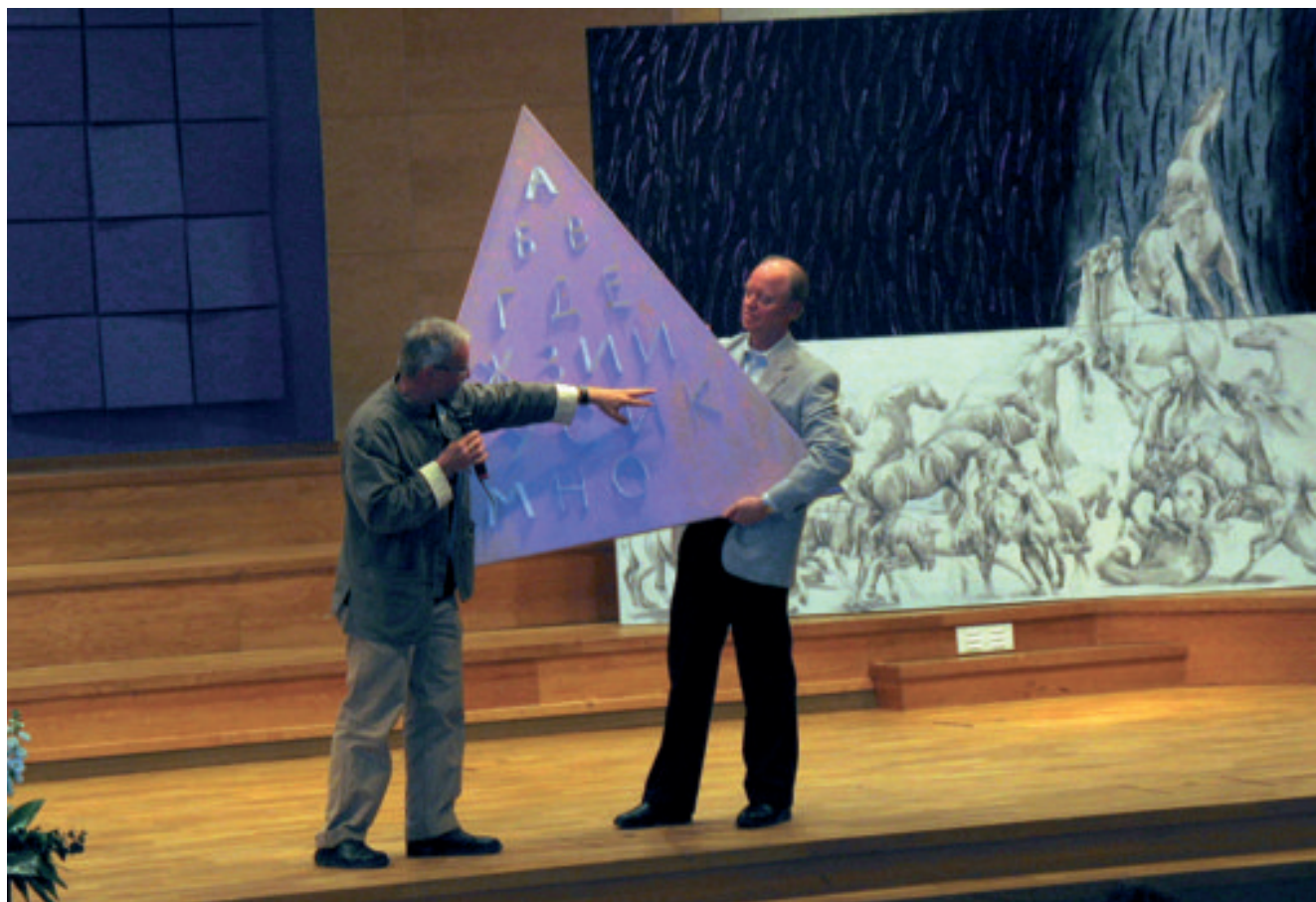
Our hope and dreams for the future is to see more people interested in Crescendo and also willing to sacrifice their time and means to support our ministry. God has in clearly defined words called us all to be Levites in the world of the Arts. It is our prayer that the Swedish Crescendo ministry may become a beacon of hope to musicians, painters, dancers and poets in Sweden, so that the Gospel of salvation through Jesus Christ can be heard and accepted.

NICOLAJ VOLLBURG is a pianist and works as a music teacher and concert pianist. He and his wife Helena have three children. He is the leader of Crescendo Sweden.

crescendo@agapesverige.se



Bengt Almfjord



Janeric Johansson zeigt in einem « Kirche kreativ »-Gottesdienst zwei seiner Bilder

Janeric Johansson shows in a „Creative church“ service two of his paintings

CRESCENDO CHRONOLOGY

1985 Beginning with music students in Basel, Switzerland in the context of the „Campus für Christus“ student ministry of Airi and Beat Rink.

1986 1st “Crescendo Day” and start of the “Crescendo magazine” (by 2012 we have published 84 issues). Part time staff Ruth Hufschmid.



1987 Music student groups in Germany and Austria. Brigitta Hoffer joins the team, coming from Salzburg Mozarteum Orchestra.



1988 - Start of weekends in Germany – here in Weikersheim castle

1988 1st “Bible study group” with professors. Start of “Crescendo Weekends” : fellowship, Bible studies, music

1989 “Crescendo String Quartet”. Growing network with new contacts in the Netherlands, Scandinavia, France, Spain, Poland, East Germany, etc.



1989 - Crescendo string quartet

1990 1st “Crescendo Orchestra” Project. 1st contact with Franz Mohr. Crescendo student groups in 19 cities. Magazines about “Christian Musicians in the German Democratic Republic”, “Artists and Churches”, etc.. 200 entries on the IAL (“Intl. Address List of Christian musicians”).

1991

“Crescendo chamber orchestra” tour (conductor: Christoph Adt, picture). 6th “Crescendo Day” about “Music & message”. Physiotherapy courses with Margrit Schlatter and Airi Rink. Magazines about “Conflicts”, “Time“, etc.



1991 - Open Air Concert with Christoph Adt conducting

1992

Ist “Summer Project” in Rothenburg o.Tauber. Ist Meeting in the Netherlands. Crescendo involved in the “Missio Wolga” project (with staff members Revd. Pekka and Kaarina Paakkanen). Christian Leitherer founds the “Crescendo Barock Ensemble”. Magazines about “Music & Ethics”., “The Body“, “Freedom“, etc.



1992 - Christmas Concert with the „Crescendo Barock Ensemble“ (founded in 1992) at the Library of Basel University

1993

Book “My Life with the Great Pianists” by Franz Mohr published in German, Ist “Church musicians” weekend “Chamber music project”, “Ist Music pedagogic forum”. Magazines about “Perfectionism”.“Church Musicians“, etc.



Franz Mohr with Beat Rink

1993 - Publication of the first book by Franz Mohr, followed by other books in the years coming and the audio books (German / English).

1994

“Summer Project” in Finland. Study Day (together with other Swiss “Art ministries”) about “Postmodernism”. Magazines about “Don’t be afraid!”, “Christian Musicians in Finland”. “Music and the Christian Testimony“, etc.

1995

400 Musicians on the IAL. “Crescendo Annual Conference” in Basel. Yvonne Moules part time staff in Salzburg. Ist “Play & Pray” conference. Magazines about “Success”, “Career”, “Worship”, “Music & Theology“, etc.

1996

Begin of the “Creative Church” worship services (since 1995 they have taken place in approx. 40 cities and they are still going on). Book “Backstage with the Great Maestros” (Franz Mohr / Beat Rink). “Creation” – a musical project of 7 days with “Crescendo Trossingen”. Crescendo “guest house” in Blauen / CH. New staff: Michaela Helfer (Salzburg), Hermann Rohde (Leipzig), Rita Bandi (intl. office). Annual conference in Trossingen. Magazines about “Postmodernism”, “Prayer“, etc.



1996 - First „Creative Church“ service (Basel)

1997

1st lecture tour with Franz Mohr. Weekend in Nuremberg about "Music & Christian Message". Annual Conference in Salzburg. EXPLO 97 conference with an intl. Crescendo Orchestra. Magazines about "Humour", "Musician – Mother – Housewife... and then?", "New Age & Music", "More than Music".

1998

Crescendo contacts in Lithuania. Austrian "Crescendo Day" in Vienna. Annual Conference in Berlin. Chamber Music Weekend in Würzburg. Magazines about "Christian Musicians in the Opera", "Arts and Music in the Church", "Being Salt", etc.

1999

Series of benefit Concerts for a children hospital in St. Petersburg. Crescendo starts in Saxony. Jan Katzschke part time on staff. Annual Conference about "Serving the neighbour" in Basel with the "World View Team Cleveland". EXPLO conference with "Crescendo orchestra". Magazines about "Christian Art – Today", "Being abroad", "Burn Out – On Fire".

2000

IAL: 1000 entries. Christina Metz on staff, joined later by her husband Christof. 1st weekend about "the Body of a Musician" with Prof. G. Schnack. Annual Conference in Prague. 1st "Creative church" in Latvia. Magazines about "Having a Break", "Music ministries", etc..



2000 - 1st "Creative church" in Latvia

2001

Crescendo Latvia: Guntars Pranis on staff. Vienna: "Crescendo-Festival". Creative church in the Netherlands, Vienna, Strasbourg, Würzburg. Annual conference on Imbshausen castle. International office moves to Liestal. 1st "Crescendo Festival" in Kishinev, Moldova. Magazines about "Discover and Use Your Gifts", "Christmas Oratorio"..



2001 - Crescendo-Festival in Moldova

2002

Kath Snelling starts Crescendo in Russia. Timothy Bentch (living in Hungary) joins Crescendo with his ministry "Song for a Nation". Crescendo starts with coordinating European Art Ministries (on the platform of "Hope for Europe"). 1st "Art Prayer Days", initiated by Crescendo. 1st Baltic conference, 3rd «Play & Pray» Conference in Basel. Concert tour in Cuba with Annkathrin Garbers and Susanne John (joining staff the same year). Annual Conference in Strasbourg. Magazines about "How much EGO do we Need?" , "Musicians Experience God".



2002 -Street concert in Cuba

2003

1st Russian Conference. Annual Conference in Berlin. 1st installation by Michaela Helfer & team of the "Journey" in Salzburg (followed in the upcoming years by other similar, very successful projects). Crescendo office in Budapest . Choir "Ambassadors" from Darmstadt join Crescendo. Magazines about "Art & Creativity", "Be watchful!".



2003 - 1st installation of «The Journey» at St.Peters church in Salzburg by „Crescendo Austria“

2004

Start in Sweden. Annual Conference in Basel. 1st Staff Conference in Berlin. 1st "Crescendo Summer Institute", organised by Timothy & Lorri Bentch, Eszter Dudás, Fruzsina Kovács & team. Crescendo Basel organises a concert in the main cathedral with three world premieres (for the 200th anniversary of the Basel Bible Society). Magazines about "Daily Life", "Dynamics in The Baltics".



2005 - Café Crescendo — for music students in Montréal, Canada

2005

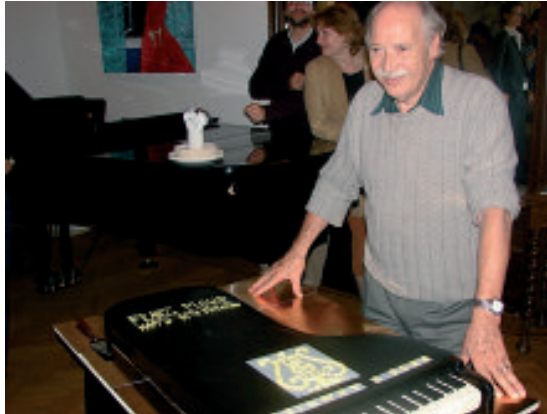
Annual Conference in Salzburg. 1st Conference in Paris - with guest artist Nat Yontarak from Thailand. Start with Crescendo USA, Canada, Estonia (with Lehari Kaustel on staff) and Mongolia. Russian staff conference in Moscow. Magazine on, "Art & Healing", "Relationships", etc.

2006

Werner Finis on staff. Annual Conference in Estonia. With other ministries and the Swiss Evangelical Alliance, Crescendo starts "Arts+", a network for Christian artists. Timothy Bentsch is organising meetings for music students in the USA. Magazines on "Called to the World of Culture", "Musicians from all over the world", etc.

2007

Ist Crescendo conference in Finland. Lauren Franklin joining staff in the States, Mechtild Bückler in Basel. Start of a "Crescendo Theatre Group" Annual Conference in Sweden. Activities in Denmark. Book "Mich umgibt ein grosser Klang" ("Surrounded by a Great Sound") by Mohr/Rink. Magazine about Handel's "Messiah". CD "Vollbracht".



Birthday party for Franz Mohr, turning 80 at the annual conference in Sweden. On the picture Franz Mohr with a "Steinway piano" cake.

2008

Start of groups in Portugal. Lecture tour with Franz Mohr to Paris, Belgium and Germany. "Musician's Retreat" in Winchester. Annual Conference in Strasbourg. Magazines about "Called to be an Artist", "Beginning with Faith", "The Power of Music".

2009

Start of "Crescendo Jazz" (Uwe Steinmetz). Lecture tour with Franz Mohr to Finland and London. Annual conference in Brasov, Romania. Ist "Creative church" service in Paris. "Crescendo Summer Institute" with opera production. Two magazines about "Art in Church". Christmas CD with Hermann Rohde (readings), Miriam Feuersinger (singing) and Crescendo ensembles. New logo.



2009 - Ist "Creative church" service in Paris

2010

Two audio interview books with Franz Mohr published: "My Life with the most famous pianists": (4 CD's in German and English). Annual Conference in Dresden. Visit in Asia. "Christmas Oratorio" in Basel. Magazines about "Jazz", "Beauty".



2010 - Annual Conference with Herbert Blomstedt in Dresden

2011

Lecture tour with Franz Mohr through 10 cities. 8th "Crescendo Summer Institute". Annual Conference in Thessaloniki. Project planning "Night of Faith" (Tallinn 2012 and Basel 2013). and of music education projects in Rwanda.



Ein typisches Musiker-Gebetsanliegen

Gedanken von Eszter Bereczk

ESZTER BEREZK
ist reformierte
Pfarrerin und ar-
beitet bei Crescen-
do Ungarn unter
Musikstudenten und
Berufsmusikern.

[eszter.bereczk@
crescendohungary.org](mailto:eszter.bereczk@crescendohungary.org)



Ein Gebetsanliegen...

Vor ein paar Tagen erhielt ich via Facebook folgende Nachricht: "Bitte betet für uns! Wir haben bald ein wichtiges Probesingen, und meine Stimme ist instabil, weil ich die Grippe habe. Was ich brauche, ist eine gesunde Stimme." Ich fand es so rührend: Zwei junge Ungaren, beide Musikstudenten, wollten nach München zu einem Probesingen an der Bayerischen Staatsoper und sie baten mich um Gebet! Schon waren meine Finger bereit, automatisch und dienstbeflissen die Antwort einzutippen: "Ja, natürlich werden wir liebend gern für euch beten!"

Plötzlich liess mich jedoch ein Gedanke für einen Moment innehalten. Was brauchten diese jungen Menschen denn wirklich? Was, wenn meine schnelle Antwort sich als blosse Höflichkeitsfloskel herausstellte und gar nicht Gottes Willen für diesen spezifischen Moment entspräche? Was, wenn er diese beiden jungen Leute in München etwas anderes und Vielschichtigeres lehren wollte? Etwas, was den beiden mehr bringen würde als ein gutes Feedback des Auswahlkomitees? Was, wenn Er die beiden zu diesem Probesingen schickte, um sich ihnen als einen „Gott der langfristigen Pläne“ zu offenbaren?

... und meine Reaktion

Also liess ich mir einen Moment Zeit, bevor ich antwortete: „Ihr Lieben! Gerne werden wir für euch beide beten. Ich glaube fest daran, dass Gott ganz genau weiss, wie es um euch steht! Wir können Euch bloss von der Seitenlinie aus anfeuern, aber Gott ist immer mit euch. Er weiss ganz genau, was Du mit deiner lädierten Stimme brauchst und kann Dich jederzeit heilen! Ich bin gespannt, was er aus Deiner Situation machen wird, denn momentan sieht sie ja nicht gerade vielversprechend aus. Trotzdem: Ich habe schon viele Wunder gesehen. Also, vertraut ihm beide von ganzem Herzen, und betet darum, dass sein Wille geschehe! Wir beten darum, dass Du rechtzeitig wieder gesund wirst, dass - auch wenn Du mit Halsschmerzen singen musst - dies für dich kein Hindernis sein wird. Wir beten darum, dass, was auch immer geschehen mag, diese Reise für Euch eine wertvolle Erfahrung wird. Ich bin sicher: Gott wird noch vor Euch in München sein!“

Soweit ein kleiner Einblick in meine tägliche Korrespondenz- und Gebetsarbeit. Wenn ich meiner Arbeit nachgehe, wenn ich Gruppen organisiere oder versuche, die Botschaft der Bibel so zu interpretieren, dass sie vor dem Hintergrund des heutigen Lebens verstanden werden kann (nicht selten gelingt mir das am besten in der Sprache der Musik), frage ich mich oft, worauf wir eigentlich mit unserem geistlichen Dienst abzielen: auf die Befriedigung vordergründiger Bedürfnisse oder etwas Tieferes und Nachhaltigeres? Vor allem, wenn ich mit jungen Leuten arbeite, stellt sich mir diese Frage immer wieder.

Was sich bei Crescendo Ungarn tut

Eines jedoch weiss ich sicher: Gott segnet unseren Dienst offensichtlich! Neben der Organisation des „internationalen Sommerinstituts“ ist Crescendo Ungarn auch sonst sehr aktiv. Wir haben eine Gebetsgruppe für das Institut und die Studenten der Musikakademie, genannt „Thursday Night“. Christen und Suchende finden sich hier zu einer liebevollen Gemeinschaft zusammen. Ausserdem führen wir eine Gebetsgruppe, die speziell für Angehörige der Oper gedacht ist: Hier knüpfen Sänger, Lehrer, Korrepetitoren und Studenten Kontakt mit Gott und beten füreinander. Zusammen mit einer christlichen Profischauspielerin haben wir eben eine Laientheatergruppe für Studenten lanciert. Die Leiterin will während des Schauspielunterrichts der Gruppe auch die Gute Nachricht weitergeben. In Pécs (Kulturstadt Europas 2010) haben wir einen Besuchsdienst eingerichtet, in den wir viele Musikschulen, das Konservatorium und die musikwissenschaftliche Fakultät der Universität einbeziehen. Wir organisieren verschiedene Anlässe, damit christliche Musiker sich treffen und ihre Freunde einladen können.

Und – last but not least – meine Präsenz online. Eine interessante Tatsache ist unübersehbar: Wenn ich mit jungen Leuten arbeiten will, verbringe ich 25-30% meiner Zeit damit, einfach mit ihnen zu „reden“. Genau so erreichte mich ja schliesslich auch die oben erwähnte Nachricht: Die beiden jungen Männer waren an jenem Tag auf der Suche nach jemandem, der ihnen zuhörte, der ihnen Verständnis für ihre schwierige Situation entgegenbrachte. Sie brauchten aber vor allem den Einen, der vor ihnen in Berlin sein würde. Es erfüllt mich mit Dankbarkeit, dass ich in jenem Moment zwischen ihnen und dem Herrn einen „heissen Draht“ herstellen durfte.



SEGÉLYKONCERT AZ ISZAPKÁROSULTAK JAVÁRA!

Az Osztrák Kulturális Fórum és a Crescendo Nyári Akadémiát szervező Enek a Nemzetekért Kulturális Alapítvány szervezésében segélykoncertet ad

Bartók Eszter és a HANGFESTŐK az iszapkárosultak javára

2010. november 16. 19:00
az Osztrák Kulturális Fórum Szalonjában
(1061. Budapest, Andrássy út 43.)

**Bartók Eszter (ének)
Sinha Róbert (gitár)
Vidák Róbert (gitár)**

Virtuóz gitárjáték és a Bartók Eszter előadásában felszendülő gyönyörű népdalok egyedülálló ötvözet.

Az est fővédnöke: Prof. Dr. Dr. h.c. Erich Kussbach
a Szuverén Magyar Lovagrend nagykövete

Javasolt minimum adomány: 2.000 Ft.

A bevételek felül további adományokat a helyszínen fogadjuk.

Az est teljes bevételét a művészek és a szervezők a Magyar Szereztársaság által szervezett az iszapkárosultak javára fordítják.

TEGYÜNK EGYÜTT MAGYARORSZÁGÉRT!

A Szalon befoglalásáig marad még hely, ezért kérjük, előzetesen jelölje részvételét az alábbi elérhetőségeken e-mail: office@crescendohungary.org vagy tel.: 06 1-3237796

Plakat für ein Benefizkonzert von Crescendo Ungarn zugunsten der Opfer der GiftschlammLawine im November 2010

Flyer of a benefit concert of Crescendo Hungary for the victims of the toxic sludge in November 2010



TIMOTHY BENTCH and ESZTER DUDAS - The singer (and pastor) and the violinist founded the "Crescendo Summer Institute" in 2003 and are its artistic directors. Tim launched Crescendo Hungary and after having returned with his family to the States Eszter became the director of the national ministry.

TIMOTHY BENTCH und ESZTER DUDAS - Der Sänger (und Pastor) und die Violinistin gründeten 2003 das "Crescendo Sommerinstitut" und sind seither dessen künstlerische Leiter. Tim baute "Crescendo Ungarn" auf. Als er mit seiner Familie in die USA zurückkehrte, übernahm Eszter Dudas die Leitung der Arbeit.



A typical musician's prayer request

Thoughts of Eszter Bereczk

A prayer request...

A message came in through Facebook the other day. It said: "Please pray for us! There is an important audition before me and my voice is unstable, I've got the flu! What I need is a healthy voice." I thought that was very touching: two of our young Hungarian men, both music students, were going to perform at an audition in the Munich Opera House and they were asking for prayer! My fingers were ready to type the automatic answer with the attitude of a ready servant: "Yes, we'll pray for you!" Then a thought stopped me and would not let me go on. What does this young person really need for his life? What if my quick answer turns out to be only a polite phrase and does not actually reflect God's will for the specific moment? What if His best wish was that these young people learn something more complex in Munich? Something that is more satisfying than a good feedback from the committee? What if He was leading them to the audition to introduce Himself as a God of long term plans?

...and my reaction

So I took a moment asking for wisdom and then I replied: "Dear friends, we will start praying for both of you! I believe God sees you exactly where you are. He is the One who understands fully what this trip means to you! We are only able to cheer for you from the sideline, but He is always there for you. He knows exactly what you need and He can heal you any time! I am excited to see what God will make out of this situation even if it does not look promising right now. Still, I have seen such miracles before. So, trust in Him, and ask as well that His will be done. That it will turn out the best for you! We are praying that you will get well on time! We are praying that if you have to sing with a sore throat that will not be an obstacle. We are praying that whatever happens, your trip will be a good experience for both of you. I believe He will get to Munich before you!"

That is a small insight into my daily correspondence

and prayer ministry. As I do my daily work of meeting people, organising groups, trying to interpret the message for today's language (or should I say to many new musical keys), I often ask the question: What exactly is this ministry aiming for? For meeting instant needs or bringing lasting fruits? I ask this especially while working with youth.

Activities of Crescendo Hungary

There is one thing I am sure of: God has blessed this ministry abundantly! Besides organizing the "International Summer Institute," Crescendo Hungary is active in many ways.

We have a running group for the Summer Institute and for Music Academy students called "Thursday Night" where believers and seekers are creating one caring community. They share the very essence of their lives, ministering to each other whenever the need arises.

We have a prayer group specifically for Opera people where singers, teachers, staff pianists and students are meeting in God's presence and inter-vening for each other. We have just started an amateur drama group for students with a professional Christian actress sharing the Gospel while teaching the group how to be present on stage. We have a visiting ministry in Pécs (European Capital of Culture in 2010) with many music schools, a conservatory, and a faculty of music at its University. Here we are organising events for Christian artists to gather and invite their friends.

Finally, I am present online. It is an interesting fact which cannot be overlooked: working among young people I spend about 25-30% of my time online "talking" to them.

So it happened that this particular message has reached me. Those young men were looking for someone that day, someone who would listen to them, who cared for them, who would know about their struggle. They needed The One who could arrive in Munich before them. I am glad I could "be the wire" between Him and the youth that time.

ESZTER BERECK is a trained pastor of the Reformed church and works with Crescendo Hungary among music students and professionals.

eszter.bereczk@
crescendohungary.org



crescendo
SUMMER
INSTITUTE



SÁROSPATAK, HUNGARY
30TH JULY - 13TH AUGUST, 2012
CRESCENDOHUNGARY.ORG




crescendo
SUMMER
INSTITUTE

MAKES YOU
UNIQUE





The Crescendo Summer Institute provides an excellent opportunity for concentrated work in the performing arts and provides assistance in preparation for exams and auditions. Excellent soloists and members of leading European and American orchestras teach the Crescendo Summer Institute's masterclasses to intermediate and advanced arts students that join us from more than 25 countries. The Crescendo Summer Institute is a great opportunity for young people preparing for or considering a career in the arts to study alongside seasoned professional artists in a Christian environment. In addition to courses and private lessons with outstanding teachers, students have the possibility of participating in "Tune In" morning meetings, small group discussions, Sunday morning church services, prayer times, etc. The course is open to all qualified young musicians regardless of their faith persuasion, and participation in the religious elements of the course is optional. On the last four festive days of the Institute, during the Crescendo Festival, a series of concerts are given by our faculty and the best students. Orchestra and chamber concerts, theater performances, lectures and exhibitions are open to the local public and guests visiting Sárospatak.



Meisterkurse, Orchesterprojekte, Wohltätigkeitskonzert

Interview mit Carmen Zaharia-Danicov

Carmen, wie hast Du mit Crescendo Rumänien angefangen?

Carmen Zaharia-Danicov: Im April 2004 bat mich ein Freund, ihn zum Crescendo-Festival in Chisinau, der Hauptstadt von Moldavien, zu begleiten. Während dieser Tage trafen wir Beat Rink, Kath Snelling-Sugden und andere Musiker, die das Festival organisierten. Ich war mit einer grossen Frage nach Chisinau gekommen. Einige Monate zuvor hatte ich eine Frauenkonferenz zum Thema „Was ist deine Vision?“ besucht. Ich war sehr berührt worden und wusste, dass ich eine Vision für mein Leben brauchte. Ich hatte mich in der Gemeinde vom Dienst in der Anbetungsgruppe zurückgezogen, weil der neue Stil nicht mehr meiner Art der Anbetung entsprochen hatte. Die Frage war nun: Was sollte ich tun? Dann, in Chisinau, berichtete Beat Rink von seinen Zielen und fragte mich, ob ich mir vorstellen könne, in meiner Heimatstadt Iasi eine Musiker-Gebetsgruppe ins Leben zu rufen. Ich kam zurück mit einer neuen Frage: „Ist das der Ruf Gottes für mich? Bin ich überhaupt fähig dazu?“ Einige Monate später erhielt ich eine klare Antwort darauf.

Wie?

Carmen Zaharia-Danicov: Ich lese die Bibel Buch für Buch durch. Als ich damals bei 2. Timotheus 2, Vers 7 ankam, fühlte ich, dass dies die Antwort Gottes auf meine Frage war. Dort steht: „Bedenke, was ich sage! Der Herr aber wird dir in allen Dingen Verstand geben.“

Was kam dann?

Carmen Zaharia-Danicov: Ich erzählte meinen besten Freunden davon und sie ermutigten mich. Wir begannen mit drei Frauen eine kleine Gebetsgruppe. Wir beteten um Gottes Leitung und erkannten, dass unsere Aufgabe nicht darin lag, die Anbetungs-

musiker in den Gemeinden zu unterstützen, sondern einen Dienst ausserhalb der Gemeinde unter unseren Musiker-Kollegen aufzubauen. Hauptsächlich die Musikstudenten lagen uns am Herzen: Sie brauchten bessere Lehrer, eine neue Ausrichtung und gute Werte für ihr Leben. Wir fanden ausgezeichnete Lehrer bei Crescendo und luden sie zu Meisterkursen ein. Der erste war der Pianist Andreas Henkel aus Dresden. In der Folge gewann er mehr und mehr Ansehen in Rumänien - als Dozent und als aufführender Musiker. Heute spielt er regelmässig mit dem Iasi Symphonieorchester.

Was bewirken die Meisterkurse bei den Studenten?

Carmen Zaharia-Danicov: Die Meisterkurse sind grandios! Niemand ist ein Prophet im eigenen Land. Ich habe zwar als Lehrerin meine Qualitäten; aber wenn jemand von aussen kommt wie Andreas Henkel, macht dies einen grossen Unterschied. Er bezieht in seinem Unterricht immer auch seine Lebenserfahrungen mit ein - und dies löst bei den Studenten viel aus. Nicht wenige kamen anschliessend zum Crescendo Sommerinstitut nach Ungarn, um weiter mit ihm zu arbeiten. 2006/07 kamen zum Beispiel elf Studenten zum Sommerinstitut. Sie kehrten gestärkt zurück - sowohl in musikalischer wie in geistlicher Hinsicht und suchten dann Anschluss an „Crescendo Iasi“.

Weitere Meisterkurse folgten, unter anderem mit Olivier Robe und Bill Buchanan. Und dann die Orchesterprojekte oder die „Kirche Kreativ“. Was uns auch sehr beeindruckt hat, waren die Wohltätigkeitskonzerte zugunsten des Sommerinstituts.

Carmen Zaharia-Danicov: Die wirtschaftliche Lage in Rumänien ist sehr angespannt. 2010 kamen wir mit dem Crescendo Team zusammen und beteten über der Frage, ob wir ein weiteres Wohltätigkeits-

konzert veranstalten sollten. Wir hatten zuerst den Eindruck, dass wir dies aus finanziellen Gründen nicht schaffen würden. Aber Gott hatte einen anderen Plan. Eines Tages ging ich zum Konservatorium und eine Kollegin fragte mich: „Carmen, wann organisieren Sie das nächste Crescendo-Konzert? Wir würden sehr gern dabei mitwirken“. Andere kamen dazu und unterstützten die Idee. Wir beschlossen, es im öffentlichen Zentral-Park zu veranstalten. Kurz darauf kam jemand mit der Information: „Der Philharmonische Chor muss ein weiteres Konzert singen, sonst bekommen sie nicht das ganze Gehalt.“ So luden wir den Chor zu dem Konzert ein und mussten nichts dafür zahlen. Schliesslich hatten wir auch noch Ballett-Tänzer und ein kleines Ensemble. Es war unser erstes Open-Air Projekt überhaupt. In den Tagen vor dem Konzert war das Wetter wundervoll. Aber genau für jenen Samstagabend war die Vorhersage schlecht. Am Nachmittag zogen die Wolken auf – wir hatten keinen Plan B. Das Konzert begann und nach den ersten Regentropfen holten die Leute schon fast die Schirme raus. Aber plötzlich erschien ein Regenbogen direkt über uns. In vielen Teilen der Stadt gab es Sturm, aber wir staunten über die Liebe Gottes, die im Zeichen des Regenbogens sichtbar wurde.

Was sind die Pläne für die Zukunft?

Carmen Zaharia-Danicov: Einer meiner grössten

Wünsche ist, dass sich Crescendo-Gruppen über ganz Rumänien verbreiten. Ich träume davon, dass professionelle Musiker in Rumänien zum Glauben kommen. Wir sind in der glücklichen Lage, mit unseren Freunden der Organisation „Jubilata“ zusammen zu arbeiten, die sich vor allem kirchenmusikalisch einsetzt, und aktive Crescendo-Mitglieder in anderen Städten zu haben. Gern möchte ich noch einmal das Sommerinstitut in Ungarn erwähnen: Dort haben wir eine aussergewöhnliche Möglichkeit, von der „Guten Nachricht“ zu erzählen. In dieser speziellen Atmosphäre können Studenten 14 Tage lang zusammen leben! Einige der Teilnehmer waren von der Einstellung der Dozenten sehr beeindruckt. Das Verhältnis zwischen Dozenten und Studenten ist so anders, wenn der Lehrer ein gläubiger Mensch ist. Das hat einen grossen Einfluss auf die innere Einstellung und das Leben der Studenten. Ich bin glücklich, Teil der Crescendo-Familie zu sein. Durch all die Konferenzen und Seminare bin ich zur tiefen Überzeugung gekommen, dass alle Gaben von Gott kommen. Und so ist es meine Aufgabe, das Beste für Ihn zu investieren.

Eine der Bestätigungen dafür, dass ich am richtigen Platz bin, kam in der letzten Konferenz in Iasi. Es gibt ein Sprichwort: „Prüfe, was du tust, es wird dir grosse Freude bringen!“ Und trotz grosser Herausforderungen wurde ich mit überschwinglicher Freude erfüllt.

CARMEN ZAHARIA-DANICOV, die Pianistin, lebt in Iasi, Rumänien. Sie hat 2004 die Crescendo-Arbeit in Rumänien gegründet, die sie seither leitet. Ihr Mann Gelu Zacharia ist Schauspieler am Nationaltheater von Iasi; ihre Tochter Eliana Zaharia-Danicov ist Bratschistin.

carmenzahariadanicov@gmail.com





Master Classes, Orchestra Projects, Benefit Concerts

Interview with Carmen Zaharia-Danicov

How did you start with Crescendo Romania?

Carmen Zaharia-Danicov: In April 2004 a good friend called and invited me to accompany him to Chisinau, the capital of Moldova, to the Crescendo Festival. During this time we met Beat Rink, Kath Snelling-Sugden and other musicians, who played and organised this festival. I had come to Chisinau with a big question. A few months ago I had attended a women's conference with the topic „What is your vision?“ I was very touched by this, and I knew that I needed a vision. I had stopped being involved in church worship, because the new style didn't match with my own way of worship any more. The question was now: What should I do? Then, in Chisinau, Beat Rink shared his vision and asked me if I would like to start a prayer group among professional musicians in Iasi, my home town. I came back with the question in mind: „Is this the Lord's calling? Am I prepared for this?“ And a few months later I received a clear answer.

How?

Carmen Zaharia-Danicov: I am reading the Bible book by book. When I came to 2 Timothy 2:7, to the verse „Reflect on what I am saying, for the Lord will give you insight into all this,“ I felt that this was God's answer to my question whether I would be able to take this step.

What did you do next?

Carmen Zaharia-Danicov: I shared this new vision with my closest friends, and they confirmed it. We started a small prayer group with three other ladies. We prayed for guidance and began to realise that our task was not so much to help the worship teams in churches, but to develop a ministry outside, amongst our colleagues. Especially on our hearts were students: they needed other teachers,

another vision, and the spreading of good values. We found a special way by inviting excellent musicians, whom we met within Crescendo, to give master classes. The first was Andreas Henkel. We brought him to the music college where I teach, with the support of the German Society Association. Andreas Henkel is a very respected musician, as a professor and as a performer. Today he plays regularly with the Iasi Philharmonic Orchestra.

What is the impact of these master classes on the students?

Carmen Zaharia-Danicov: It is very powerful! Nobody is a prophet in his own town. I am a human and have my qualities and could be the right person to be an example for my students. But when somebody comes from outside like Andreas, this makes a difference. He talks about his life and faith and this had (and still has) a strong impact on the students. Many of them followed him to study at the Crescendo Summer Institute. In 2006/07 eleven students came to the Institute. They were amazed and encouraged, on the professional as well as on the spiritual side. Back home, most of them came closer to us and were eager to attend Crescendo events.

Further Master classes followed – also with Olivier Robe and Bill Buchanan. And then you had orchestra projects, „Creative church“ services, etc. What impressed us a lot were your benefit concerts for the Summer Institute...

Carmen Zaharia-Danicov: The financial situation in Romania is critical. In 2010 we came together with the Crescendo team and prayed about the question whether we could organise another benefit concert or not. We thought that it would not be possible because of the financial crisis. But God had another plan. One day I went to the conservato-



Iasi: Open air benefit concert - Open Air Benefizkonzert

ry and an assistant came, asking me: “Mrs. Carmen, when will you organise another Crescendo concert? We would be very eager to take part.” Others came and helped. We decided to have it in the main public park. One day a lady called me, saying: „The philharmonic choir needs one more concert. If they cannot sing in another concert they won’t get the whole salary.“ So we invited the choir – and we had no money to pay for them! Finally, we also had ballet dancers and a small music ensemble. It was the first open-air project we ever had. The weather on the days before was wonderful. But for that Saturday evening the forecast was not good. The clouds appeared in the afternoon and we had no plan B. The concert started and after some drops of rain, people nearly got their umbrellas out. But there was suddenly a rainbow above us. In many other parts of the city it was stormy, but we were thrilled about the rainbow as a sign of God and His love.

What are your plans and visions for the future?

Carmen Zaharia-Danicov: One of my deepest desires is that the Crescendo groups might be multiplied in other cities of Romania. I dream that many professional musicians in Romania will receive the Lord and His salvation. We are happy to partner with our friends from “Jubilate”, (an organisation which is doing a lot for music in the churches!) and to have active Crescendo members in other cities.

Let me mention again the Crescendo Summer Institute in Hungary. There we have a very powerful opportunity to tell the gospel. Students can live in this special environment and atmosphere for 14 days! Some of them shared with us about the teachers’ attitude: they were very impressed, because the relationship between teachers and students is very different when the teacher is a believer. This has a big impact on the hearts and lives of the students. I am happy and blessed to be part of the “Crescendo family”. Through all these conferences and seminaries I have received the deep conviction that all gifts come from the Lord. And that it is my duty to invest my best for Him! One of the affirmations, that I am doing the right thing, came with the last conference we had in Iasi. There is a saying: “Check what you are doing, it will bring you joy.” And despite many challenges, a tremendous joy did come!

CARMEN ZAHARIA-DANICOV the pianist is living in Iasi, Romania. She founded Crescendo Romania in 2004 and has been leading the ministry since then. She is married to the actor Gelu Zacharia, member of the National Theatre of Iasi; their daughter is the violinist Eliana Zaharia-Danicov.

carmenzahariadanicov@gmail.com



Ein neuer Wind vom Universitäts-Campus

Ein Bericht von Mary Heath

Crescendo hat in Nordamerika seit langem viele Freunde und aktive Mitglieder, allen voran natürlich Franz Mohr. Manche lokale Initiativen sind entstanden, zum Beispiel durch Charlotte Muir an der Stony Brook University in New York oder durch Lauren Franklin in Manhattan. Besonders wertvoll ist die Zusammenarbeit mit dem „MasterWorks Festival“ oder mit Studenten aus den Gebetskreisen der Juilliard School of Music, NY. In Montréal haben Studenten im Rahmen von Campus für Christus eine „Crescendo“-Initiative lanciert. Mit dem Umzug von Timothy Bentsch nach Princeton wurden vor allem an der Ostküste der USA mehrere Gruppen gegründet.

Mit der Trompeterin Mary Heath kommt ein frischer Wind nun auch aus West Virginia! Hier ist ihr Bericht.

Crescendo steht in den USA vor einem Aufschwung. Zur Zeit gibt es an der Marshall University in Huntington in West Virginia einen äusserst aktiven, mit Campus für Christus verbundene Crescendo-Kreis. Im vergangenen Semester nahmen 15 Studenten an wöchentlichen Bibelkreisen teil. Daneben trafen sie sich einmal pro Woche zum Abendessen, um im Anschluss daran über Gottes Wort im Spiegel älterer und neuerer Kirchenlieder nachzudenken. Im Sommer 2011 widmen sich viele einem Internet-Bibelstudienprogramm und erproben ihre Gaben im Bereich „Lobpreis“. Dazu dient ein Buch von Bob Kauflin: „Worship Matters: Leading Others to Encounter the Greatness of God“.

Während des letzten Semesters haben sich Studenten mit verschiedenen Aktionen auf dem Campus an die Öffentlichkeit gewandt. Die grösste Aktion fand mit einem Kekse-Verteilen unter den Marshall-Musikstudenten statt! Viele Kollegen waren völlig perplex: Jemand GAB ihnen umsonst et-

was. Dies regte zu manch guten Gesprächen über Gott an. Es war ein ganz gelungener Anfang, um an der Marshall University über Gottes Gegenwart zu sprechen!

Crescendo half auch bei manchen Veranstaltungen von Campus für Christus in Marshall mit. So leiteten wir im April eine Art „Kirche Kreativ“ mit Bibelworten, Gebeten, Musik und künstlerischen Beiträgen. Rund 100 Studenten hörten eine Botschaft zum Thema, wie man mit persönlichen Schwierigkeiten umgeht und sie Gott abgibt. Praktisch alle (Christen und auch viele Nicht-Christen!) waren tief berührt und mehrere Studenten sprachen von einer Lebenswende. Ein Student, der seit Jahren mit einer Sünde zu kämpfen hatte, legte diese an jenem Abend in Gottes Hände und begann ein neues Leben mit Ihm.

Crescendo-Mitarbeiter sind in diesem Sommer auch über Marshall hinaus aktiv. Einer der Studenten leitete in seiner Heimatstadt einen Musik-Workshop für jung und alt, in dem es um die ersten Schritte als Sänger ging und der in ein Konzert in der Kirche mündete. Die Abendandachten galten dem „Gottesdienst durch Musik“. Ein anderer Student lud in seiner Heimatstadt zu einem offenen Bibelstudium ein, in das er auch die Künste mit einbezog. Alle, die mehr über Christus erfahren wollten, waren eingeladen.

Crescendo in der „Marshall University“ ist für uns erst der Anfang einer spannenden Entwicklung bei „Crescendo USA“. Im August 2011 sollen unter „Campus für Christus“ weitere Crescendo-Kreise entstehen, zum Beispiel auf dem Campus der „Eastern Tennessee State University“ in Johnson City, TN. Wir sind gespannt, wohin Gott Crescendo in den kommenden Monaten und Jahren führen wird, damit Musikstudenten von Ihm berührt werden.



A Fresh Wind From The University Campus

A report from Mary Heath

Crescendo has for a long time had many friends and active members in North America – most notably, of course, Franz Mohr. A number of local initiatives have started, as, for example, with Charlotte Muir at Stony Brook University in New York or Lauren Franklin in Manhattan. Of particular value is the cooperation with the “MasterWorks Festival” or with members of the prayer groups of the Juilliard School of Music, NY. In Montréal, students have launched a “Crescendo” initiative within the framework of Campus Crusade for Christ. When Timothy Bentch moved to Princeton, the east coast of the USA became the main area in which groups were being set up.

With the trumpeter Mary Heath, a fresh wind is now blowing from West Virginia! Here is her report.

Crescendo in the USA is off to an amazing start. Right now, Marshall University in Huntington, WV has an extremely active Crescendo group through Campus Crusade for Christ. During this previous school year, 15 students there participated in a weekly Bible study. Students gathered weekly for dinner and to study God’s word through contemporary Christian songs and traditional hymns. This summer, students are participating in a Bible Study via the Internet, studying using their talents in worship through reading and discussing Bob Kauflin’s book *Worship Matters: Leading Others to Encounter the Greatness of God*.

Furthermore, during the school year, students participated in several outreaches on campus. The biggest outreach involved cookies! Crescendo handed out cookies to the students in the music department at Marshall. For many, this came as a surprise – they had no idea someone would just GIVE them

cookies for free and it led to some really good conversations about God. It was a good start to make God’s presence known in the music department at Marshall University.

Crescendo also helped lead and plan several Campus Crusade for Christ student meetings at Marshall. In April, Crescendo led a Creative Arts Worship service where through scripture, prayer, music, and art around 100 students learned about struggles and giving them over to God. Nearly every person in that room – believers and many non-believers – were deeply impacted because of that night and several students’ lives were transformed. One student, who had struggled with a sin for many years, gave that over to God that night and truly began walking with Him!

Beyond the campus at Marshall, Crescendo members are continuing to impact their community this summer. One student led a music workshop for children through adults in his hometown which taught basics of singing and concluded with a performance at a local church. They also had daily devotionals every night learning more about God and serving through music. Another student began an arts based Bible Study in their hometown their summer for anyone from the community who wants to gather and learn more about Christ.

Crescendo at Marshall University is only the start of the exciting plans for Crescendo USA. Beginning in August, there are plans underway through Campus Crusade for Christ to begin Crescendo on the campus of Eastern Tennessee State University in Johnson City, TN as well as several other campuses in the United States. We look forward to seeing where God will take Crescendo and impact students for Him in the coming months and years!



Music Students from „Marshall University“. On the very top: Mary Heath



Eine grosse Vision für ein riesiges Land

Interview mit Oleg Romanenko

Oleg, welches sind die gegenwärtigen Schwerpunkte der Musikerarbeit in Russland?

Oleg Romanenko: Nach vielen Projekten und Konzerten konnten wir ein Crescendo-Team von professionellen Musikern aufbauen. Unterdessen sind wir etwa zwanzig. Wir treffen uns zweimal monatlich zum gemeinsamen Gebet, um miteinander Gemeinschaft zu haben und um Pläne zu schmieden.

Konzentriert sich dies auf Moskau?

Oleg Romanenko: Ja, aber wir haben die Vision, diese Idee - und Crescendo überhaupt - auf ganz Russland auszuweiten. Zur Zeit möchten wir uns allerdings mit dem Ensemble auf Moskau konzentrieren und unsere Struktur danach als Modell auf die grossen Städte, wo es viele professionelle Musiker gibt, ausweiten. Wobei zu sagen ist: Es gibt zum Teil schon seit längerer Zeit schöne Crescendo-Initiativen und aktive Leiter in verschiedenen Städten: unter anderem in St.Petersburg, Novosibirsk, Saratov, Nizhnij Novgorod, Vladimir oder Brjansk. Kürzlich organisierte zum Beispiel Olga Tombak, unsere Verantwortliche in St.Petersburg, ein Kirchen-Konzert mit „Crescendo Jazz“.

Zurück zum Ensemble: Wann und wo tretet Ihr auf?

Oleg Romanenko: Wir geben jeden Monat mindestens ein Konzert. Obwohl zu uns christliche Musiker gehören, beziehen wir auch Kollegen ein, die vom Glauben noch nichts wissen. Danach laden wir sie in unsere Diskussionsgruppe ein, die jede Woche stattfindet. Dort sprechen wir etwa davon, was das Evangelium für unser Leben und speziell unsere berufliche Laufbahn bedeutet. 2008 führten wir in der Evangelisch-Lutherischen Kathedrale in Moskau Händels „Messias“ auf. Ungefähr 100 Musiker beteiligten sich an dem Projekt und über 800 Besu-



cher kamen. Dort hörten sie, zusätzlich zur Musik, auch die Verkündigung des Evangeliums.

Und erstmals überhaupt wurde der „Messias“ in russischer Sprache gesungen – in einer von Dir gefertigten Übersetzung. Welche anderen Projekte plant ihr?

Oleg Romanenko: Wir möchten Haydns „Sieben letzte Worte unseres Erlösers am Kreuz“ aufführen, und zwar in einem nicht-kirchlichen Konzertraum. Dabei wollen wir sieben Geistliche aus ganz verschiedenen Denominationen einladen – je eines dieser Worte auszulegen. So werden Pfingstpastoren und Katholiken, Baptisten und Orthodoxe einmal zusammenwirken! Etwas anderes: Im Moment bilden wir gerade verschiedene Gebetskreise: im Konservatorium, in der Musikakademie, in anderen Musikinstituten und in professionellen Orchestern und Ensembles. Und dies soll auch in anderen Teilen Russlands geschehen – oder dann weiter wachsen.

OLEG ROMANENKO hat 2009 die Leitung von Crescendo Russland von Kath Snelling übernommen, die unsere dortige Musiker-Arbeit gegründet und in verschiedenen Regionen aufgebaut hat (seit ihrer Heirat mit Pfr. Charles Sudgen lebt sie in England). Oleg ist Kirchenmusiker und neben seiner Tätigkeit bei Crescendo als Chordirigent aktiv. Er ist mit Katya verheiratet.

[crescendo-rus@
mail.ru](mailto:crescendo-rus@mail.ru)

A big vision for a huge country

Interview with Oleg Romanenko

OLEG ROMANENKO took over the leadership of Crescendo Russia in 2009 from Kath Snelling, who founded Crescendo Russia and spread it to various regions, but now lives, since her marriage to Rev. Charles Sudgen, in England. Oleg is a church musician and, besides his work with Crescendo, is active as a choral conductor. He is married to Katya.

crescendo-rus@mail.ru

Oleg, where does the emphasis lie at the moment in the work with musicians in Russia?

Oleg Romanenko: After many projects and concerts, we have now succeeded in putting together a Crescendo team of professional musicians. So far there are 20 of us. We meet twice a month for joint prayer, to have fellowship and to form plans.

Is this concentrated on Moscow?

Oleg Romanenko: Yes, but we have the vision of spreading this idea – and everything to do with Crescendo – over the whole of Russia. Just now, however, we wish to concentrate with our ensemble on Moscow, later extending our structure as a model to the large towns in which there are many professional musicians. Here we should of course mention that there have been Crescendo initiatives and active leaders for a long time already in various towns, including St.Petersburg, Novosibirsk, Saratov, Nizhnij Novgorod, Vladimir and Brjansk. Recently, for example, Olga Tombak, our representative in St.Petersburg, organised a church concert with “Crescendo Jazz”.

Returning to the ensemble: when and where do you perform?

Oleg Romanenko: We give at least one concert a month. Although we have believing musicians amongst us, we also include colleagues who know nothing about faith. Afterwards, we invite them to our discussion group, which takes place every week. There we speak about, for example, what the gospel means for our lives and for our professional careers in particular. In 2008 we performed the “Messiah” in the Lutheran Cathedral in Moscow. Around 100 musicians took part in the project, and over 800 people were in the audience. There we heard, besides the music, the proclaiming of the gospel.

And this was the first time ever that the “Messiah” was sung with a Russian text – using a translation you did yourself. What other projects are you planning?

Oleg Romanenko: We would like to perform Haydn’s “The Seven Last Words of our Saviour on the Cross”, making a special point of performing it in a non-church concert setting. For this we would like to invite seven leaders from quite different denominations – each would interpret one of these words. In this way, Pentecostal pastors and Catholics, Baptists and Orthodox, will work together for once! Something else: at the moment we are setting up various prayer groups – at the conservatory, music academy, in other music institutes and in professional orchestras and ensembles. And this is what is to happen in other parts of Russia as well – and then go on growing.

Gebetsfrühstück russischer Parlamentarier mit Beteiligung von „Crescendo“. Prayer breakfast for members of the Russian parliament – with “Crescendo” participation.



Ein schnell wachsender Arbeitsbereich

Gedanken von Uwe Steinmetz

Drei Kernthemen

Drei Kernthemen tauchen seit den ersten Crescendo-Vorstößen in die Gemeinschaft der Jazzmusiker im März 2009 immer wieder auf - drei Themen, die für alle Musiker, mit denen ich in diesem Rahmen zusammenarbeite, wichtig wurden: Erstens „Einheit“, zweitens „Hoffnung“ und drittens das Finden einer „Sprache“ - nämlich improvisierter Jazzmusik, mit der die (vom Heiligen Geist gewirkte) Erfahrung von Jesus Christus kommuniziert werden kann. Oft ist es die Realisation der Musik selber, die die Musiker dazu inspiriert, ihr geistliches Leben zu vertiefen. Und meist wurden die Aufführungen für die Beteiligten zu einem weiteren Glaubensbeweis.

Konzerte

Wenn der Heilige Geist Menschen bewegt und wenn die Erfahrung der Gegenwart Christi Herzen berührt, ist dies etwas Wunderbares. Um diese Erfahrungen anderen zu ermöglichen, führten wir bisher mehr als 25 Jazzkonzerte beziehungsweise Musikgottesdienste unter dem Namen IN SPIRIT durch, wobei jeweils 200-400 Besucher in die bekannte Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche kamen. Fünf Abende mit dem Titel LEBENSKLÄNGE verbanden in einem liturgischen Rahmen klassische Musik, Dichtung und Bibelworte miteinander. Dabei wirkten neben dem Mitveranstalter Martin Helmchen, Pianist und seit langem Crescendo-Mitglied, auch andere international renommierte Musiker mit. Im Frühjahr 2011 organisierten wir die europäische Erstaufführung der Jazz-Mass von Ike Sturm, New York.

Jam-Sessions, Bibel und Gebet

Des weiteren trifft sich regelmässig eine „Pilotgruppe“ von Jazzmusikern in der Kapelle der Gedächtnis-Kirche für eine Jam-Session, Bibelstudium, Gespräche über Musik, Leben und Glauben und zum

Gebet und Frühstück. Zunächst für den Zeitraum Oktober 2010-Juni 2011 geplant, sollen diese Treffen mit einem monatlichen Abendgottesdienst in der Kirche verknüpft werden. Hier wird „Crescendo Jazz“ in Zusammenarbeit mit dem Kirchenchor und dem Organisten für die musikalischen Inputs verantwortlich sein.

Rasche internationale Ausbreitung

Neben Einsätzen im Crescendo-Gottesdienst „Kirche Kreativ“ in Basel (als Hauptprogramm-punkt und im Lobpreisteam von Werner Finis) und zwei Konferenzen, hat sich „Crescendo Jazz“ schnell über das deutschsprachige Europa hinaus ausgeweitet. Zur Zeit dienen Christen, die Berufsjazzmusiker sind, als Kontaktpersonen unter anderem in den USA, Grossbritannien, Portugal, Indien, Australien, Schweden, Lettland oder Frankreich, wo sie auch an der Entwicklung ihrer eigenen örtlichen und nationalen Initiativen in Verbindung mit „Crescendo Jazz“ arbeiten. Manchmal kommt Überraschendes zustande. Zum Beispiel wurde unsere indische Koordinatorin eingeladen, für die offizielle Weihnachtsfeier des indischen Präsidenten und der Regierungsmitglieder ein Konzert zu gestalten. Ich war gerade in Indien und konnte zusammen mit einem Sitarspieler und einem kleinen Chor, der im letzten Jahr einen „Indien sucht den Superstar“-Wettbewerb gewonnen hatte, mitwirken. Christliche Musiker spielten für den indischen Ministerpräsidenten Singh und die Regierung! Die im Anschluss stattfindenden persönlichen Gespräche mit Politikern, Geschäftsleuten und Kirchenvertretern aus ganz Indien waren sehr interessant. Und schon wurde eine weitere Einladung ausgesprochen...

Reaktionen

Für mich ist sehr ermutigend, dass Kommentare von Besuchern und Gastmusikern bei IN SPIRIT,

UWE STEINMETZ, Saxophonist und Komponist – u.a. von Jazz-Oratorien – ist Gründer und Leiter von „Crescendo Jazz“.

uwe.steinmetz@crescendo-jazz.org

von denen viele nie zuvor Jazz in einem kirchlichen und liturgischen Rahmen erlebt hatten, die friedliche, freudige und zutiefst spirituelle Atmosphäre dieser Zusammenkünfte erwähnen. In der Berliner Ortsgruppe von Jazzmusikern Berlin erzählte ein Musiker, wie er durch unsere Treffen eine Sprache gefunden habe, dank der er mit seinen nicht-christlichen Kollegen über seinen Glauben und sein Verhältnis zu Jesus Christus sprechen könne, und dass zum ersten Mal eine Verbindung zwischen seinem Berufsleben und seinem Glauben hergestellt worden sei. In verschiedenen Ländern werden Menschen durch die Gemeinschaft und Vision von Crescendo ermutigt und inspiriert. Es ist für mich ein Segen, zu sehen, wie Musiker neue Kraft für die Fortsetzung ihres Einsatzes vor Ort als „Christen und Jazzer“ bekommen.

Perspektiven: Konzerte, Publikationen, Film...

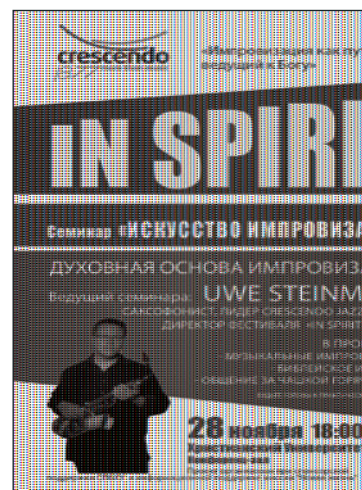
Das internationale Wachstum, das unter anderem Netzwerke christlicher Jazzmusiker in den USA einbezieht, kommt weiter in Gang. Vorgelesen sind CDs und Konzerttournéeen in verschiedenen Ländern. In Planung ist ein Buch mit Jazzarrangements von Kirchenliedern, Chorälen und (durch christliche Themen inspirierten) Originalkompositionen – ein längst fälliges Buch, denn der künstlerische Reichtum in der Jazzmusik ist groß! Bisher haben rund 30 Musiker mit etwa 300 Arrangements zum Gelingen des „Real Faithbook“ (so der Arbeitstitel) beigetragen, das bei Hänssler Cassic erscheinen soll. Ein Team von deutschen Kinoproduzenten von der ARD arbeitet an einer 90-minütigen Dokumentation über das Konzept und Netzwerk von „Crescendo Jazz“. New York, Berlin, Basel, Montreux, Neu Delhi und Istanbul werden die Drehorte sein. Zu erwähnen gilt auch die Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro der Evangelischen Kirche. „Crescendo Jazz“ hat Musik für CD-Produktionen und verschiedene Anlässe beigetragen – und mehr wird folgen. Und schließlich bahnt sich ein fruchtbarer Austausch mit Theologen aus Cambridge (UK), Duke University (USA), St. Andrews (UK), and Durham University (UK) an.

Eine typische Crescendo-Arbeit

Schliesslich ist zu sagen, dass „Crescendo Jazz“ bei allen speziellen Schwerpunkten ganz auf der Linie von „Crescendo allgemein“ wirkt. Es geht um Menschen, die vom Evangelium erfasst werden und die dann auch andere damit „anstecken“ und geistlich begleiten. Und ebenso wollen wir erwarten, dass Menschen weiterhin durch Konzerte zutiefst von Gott berührt werden.

Ein Spezifikum von „Crescendo Jazz“ wird aber sein, dass hier der Wechselwirkung von improvisierter und komponierter Musik besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. „Crescendo“ wird immer wichtiger als Ort der Begegnung und der Gemeinschaft von christlichen Musikern, die im Bereich der komponierten wie der improvisierten Musik arbeiten. Künftig könnten unschätzbare Ressourcen entdeckt und fruchtbar gemacht werden, die der Erneuerung der Kirche Christi dienen und die dem christlichen Glauben einen neuen musikalischen Ausdruck verleihen. Zu erwarten sind aus dieser Quelle neue Impulse, die mit starker Christus-Bezogenheit in die Kulturwelt hineinwirken – und das heißt auch: in die globale Musikwelt und in die weitere Gesellschaft hinein.

WWW.CRESCENDO-JAZZ.ORG





A fast growing ministry

Thoughts of Uwe Steinmetz

Three Core Issues

Since the first ventures of Crescendo into the jazz community in March 2009, three core issues have turned out to be crucial for all musicians I have worked with in this context: first of all unity, secondly hope, and thirdly the search for a “language” – namely jazz improvisation – as a means of communicating our experiences with Jesus Christ through the Holy Spirit. It is often the creation of music itself that inspires us to search for a more profound spirituality in life, and for many musicians concert performances provide new proof of their belief.

Concerts

When the Holy Spirit stirs people, when the experience of the presence of Christ touches hearts, this is something wonderful. In order to share these experiences, so far more than 25 jazz concerts/worship services labelled IN SPIRIT have taken place at Berlin’s well known Kaiser Wilhelm Memorial Church. Each of them attracted some 200-400 people. Five evenings themed LEBENSKLÄNGE (“Sounds of Life”) combined classical music, poetry and biblical passages within a liturgical framework. Alongside co-organiser Martin Helmchen, a long-time member of Crescendo, a number of internationally renowned musicians enriched these occasions with their performances. In Spring 2011 we gave the first European performance of the „Jazz Mass“ by Ike Sturm (NY).

Jam sessions, prayer, and the Bible

Further, a pilot group of jazz musicians meets on a regular basis in the chapel of the Kaiser Wilhelm Memorial Church for a jam session, Bible study, discussions on music, faith and life, and for prayer and breakfast. Initially planned for the period October 2010 to June 2011, these meetings are linked to a

special evening service, held once a month. Crescendo Jazz has been providing the musical input in cooperation with the church choir and organist.

Rapid international expansion

Complementary to our activities in Berlin, participation in “Creative Church” – the monthly Crescendo services held at Pauluskirche Basel – featuring jazz musicians, either in the main music programme or in the worship team led by Werner Finis, and two conferences have assisted Crescendo Jazz in spreading fast beyond German-speaking Europe. At this moment we are in contact with Christian professional jazz musicians in the United States, the United Kingdom, in Portugal, India, Latvia, Sweden, Australia and France who are developing their own local and national initiatives in association with Crescendo Jazz. Sometimes big surprises happen. Our Indian coordinator, for example, was invited to put on a concert for the official Christmas party of the Indian President and the members of the Government. I happened to be in India at exactly this moment and was thus able to contribute myself. I played together with a sitar player and a small choir, which won last year’s “India’s got Talent”. Christian musicians playing for the Indian Prime Minister and the whole Government! After the concerts we had the most interesting chance to talk to politicians, business people and church representatives from all over India. And – much to our delight – another invitation was issued!

Reactions

It is very encouraging for me to see visitors and guest artists of IN SPIRIT comment on the peaceful, joyous and deeply spiritual atmosphere of these evenings, especially since many of them have never met with jazz in a church or liturgical setting before. A member of our local group of jazz musicians told

UWE STEINMETZ, saxophonist and composer of several jazz oratorios, is founder and leader of “Crescendo Jazz”.

uwe.steinmetz@crescendo-jazz.org

me that through our meetings he had found a way to talk with his non-Christian colleagues about his faith and relationship to Jesus Christ. As he put it, he had for the first time succeeded in reconciling his professional life with his faith. In various countries people are encouraged and inspired by the community and the vision of Crescendo. For me, it is a great blessing to observe how people gain new strength to carry on with their local commitment as Christians and musicians.

Perspectives: concerts, publications, movie...

At this point our international community, including networks of Christian jazz musicians in the US, is growing steadily. Various recordings and concerts in diverse countries are scheduled for this year. Additionally, we are currently drafting an anthology of jazz adaptations of hymns, chorales and original compositions with Christian background – a project absolutely overdue, especially with artistic resources as rich as those of jazz! Hänssler Classic is going to publish the book. So far, approximately 30 musicians have contributed some 300 adaptations, and we are most confident our “Real Faith-book” (its working title) will be a great success. A team of German cinema producers of the ARD channel is working on a 90 minute documentary on the idea and network of Crescendo Jazz. As shooting locations, New York, Berlin, Basel, Montreux, New Dehli and Istanbul are scheduled.

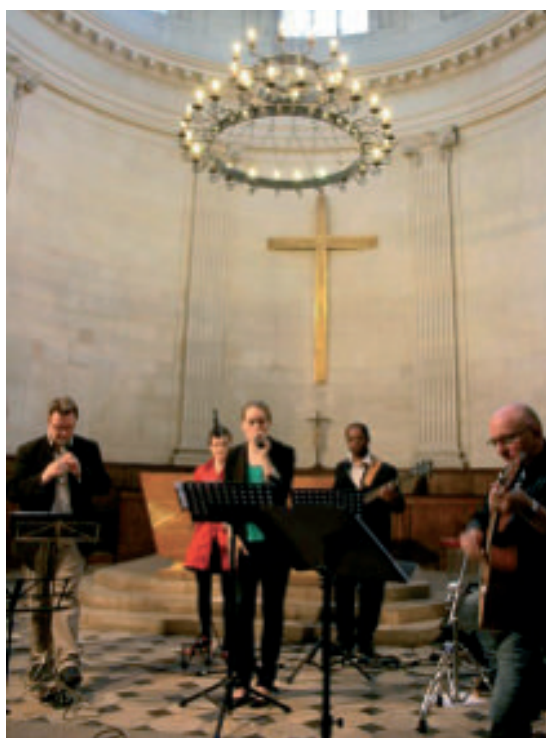
Our cooperation with the Cultural Office of the German Lutheran Church is certainly worth mentioning, too. So far, it has led to three notable projects – Crescendo Jazz was able to contribute music to CD productions, concerts and several other events – and there is more to come in 2011. Last but not least, we are currently trying to establish a line of exchange with theologians from Cambridge (UK), Duke University (USA), St. Andrews (UK) and Durham University (UK) who are all working on launching an international network of Theology through the arts. We are looking very much forward to some joint projects with them and are convinced they will prove to be highly beneficial for us..

A typical Crescendo ministry

In conclusion I want to emphasise that Crescendo Jazz, its specific focus notwithstanding, is very much in line with and a part of Crescendo in general. Our main concern lies in leading people into the embrace of the Holy Spirit, bringing the Gospel to others and accompanying them spiritually. We are full of confidence that in future, too, people will – through our concerts – be inspired by God. The distinctive



Performance of Ike Sturm's „Jazz Mass“ in March 2011 in Berlin
Aufführung von Ike Sturms „Jazz Mass“ im März 2011 in Berlin



CRESCENDO Jazz „IN SPIRIT“ worship service in Paris with Uwe Steinmetz (left) and John Featherstone (right). John and Mary Featherstone are carrying Crescendo France together with Verena Dietrich and team. CRESCENDO Jazz „IN SPIRIT“-Gottesdienst in Paris mit Uwe Steinmetz (links) und John Featherstone (rechts). John und Mary Featherstone sind zusammen mit Verena Dietrich und einem Team für Crescendo Frankreich verantwortlich.

feature of Crescendo Jazz, however, will always be the attention paid to the interaction between improvised and composed music. The significance of Crescendo in enabling solidarity and companionship amongst Christian musicians is growing steadily, regardless of whether in the field of improvisation or written music. Together, it is possible that we will find new ways of expressing our faith and discover inestimable resources for the renewal of the Church of Christ! Thus we will be able to influence the world of culture with our strong Christ-centeredness – reaching out to music and society worldwide.

WWW.CRESCENDO-JAZZ.ORG

Was uns für die nächsten Jahre wichtig ist

Persönliche Gedanken von Airi und Beat Rink

Oasen im Dauerstress schaffen

Viele Musiker stehen heute unter einem Dauerstress. Im Studium und später im Orchester oder auf der Opernbühne wird perfekte Leistung gefordert, sicher auch gefördert vom CD-verwöhnten Publikum. Dieser Stress kommt natürlich auch von innen; und es ist ja gut, wenn Musiker möglichst gut spielen wollen! Die Ökonomisierung des Musikerberufs hat aber zugenommen. In anderen Kulturen (vor allem in Asien) ist der Perfektions- und Konkurrenzdruck systembedingt. Airi war kürzlich in Asien in einem „Crescendo“-Kreis. Es erstaunte sie, dass die Studenten keine Ahnung von der seelischen Seite des Musikerberufs und der Musik hatten, als sei Musizieren ein rein technischer Vorgang. Hier besteht ein Nachholbedarf! Aber noch einmal: Auch im Westen stehen viele Musiker unter grossem Druck. Dies gilt natürlich auch für Musikpädagogen, die Enormes leisten! Oder für Kirchenmusiker, die auch anderweitige, innerkirchliche Zerreihsproben kennen... „Crescendo“ könnte künftig noch mehr

die Funktion einer Oase haben, wo man aufatmen, wo man anderen – und vor allem Gott – begegnen kann. Eine 2008 durchgeführte Retraite-Woche im College von Winchester mit täglichen Andachten in der Chapel und viel Zeit für schöne Begegnungen war eine gute Erfahrung. Auch lokale Treffen können solche Oasen sein. Sie sind erfahrungsgemäss auch für Musiker attraktiv, die noch nichts vom Glauben wissen!

Geistliche Begleitung und seelsorgerliche Hilfe anbieten

Viele Menschen sind innerlich blockiert und verletzt. Jesus Christus will ins Leben der einzelnen Menschen hineinkommen und dort heilend und befreiend wirken. Wir wollen Künstlern helfen, Jesus Christus auch auf dieser Ebene zu erfahren. Deshalb haben wir in unseren Reihen psychologisch geschulte Mitarbeiter, die einerseits eine Künstler-Beratungsstelle aufbauen und andererseits in Schulungen und in Artikeln solche Themen ansprechen

OASEN FÜR Musikstudenten – hier bei „Crescendo Helsinki“

Oases for music students – here at „Crescendo Helsinki“



und helfen, in ein „Leben in Freiheit“ hineinzukommen.

Dynamische lokale Kreise fördern

Ein Kennzeichen der „Postmoderne“ ist die Individualisierung. Deshalb braucht es Gemeinschaft etwa in Kreisen! Ein weiteres Kennzeichen ist die Sprunghaftigkeit und Zerfahrenheit. Deshalb braucht es regelmässige Kreise! Der postmoderne Mensch ist unverbindlich und übernimmt ungern Verantwortung. Deshalb braucht es Kreise, wo Verbindlichkeit gepflegt und Dienste übernommen werden. Der postmoderne Mensch denkt und handelt kaum mehr zielorientiert. Deshalb braucht es Kreise, die Ziele haben; Kreise, die sich nicht um sich selber drehen, sondern die Menschen in der Musiker- und Kunstwelt mit dem Evangelium erreichen wollen. Kreise, die mit Aktionen nach aussen treten und sich für neue Mitglieder öffnen: durch gemeinsames Musizieren, gelegentliche Treffen in grösserem Rahmen („Crescendo Forum“), durch das Mitwirken an grösseren Projekten („Kirche Kreativ“ usw.). Darin – wie in allen Initiativen unserer Arbeit – soll ein Grundprinzip zum Tragen kommen, das bei unserer Dachorganisation CCCi/ AGAPE zu Recht betont wird: das Prinzip der „einfachen Multiplizierbarkeit“ durch Menschen, die andere inspirieren, anleiten und begleiten.



„Nacht des Glaubens – Festival für Kunst und Kirche“ ist eine neue Idee von Crescendo und soll in Zusammenarbeit mit Kirchen und anderen Künstlerorganisationen realisiert werden.

„Night of Faith – a festival for Art & Church“ is a new idea of Crescendo. The project is organized together with churches and other art ministries.

„Es gibt ein neues Phänomen, das in Kirche und Welt Einzug halten wird. Man wird es «Artreach» nennen. Was bedeutet «Artreach»? Es ist eine Form von Evangelisationsinsatz, die stark von göttlicher Kreativität geprägt sein wird. In der nächsten Phase der Kirchengeschichte wird «Artreach» die zentrale Methode sein, mit der wir der Welt das Evangelium bringen können. Gott wird vom Heiligen Geist inspirierte Kreativität einsetzen; sein Volk wird sie verbreiten und so Menschen in aller Welt erreichen.

«Denn die Erde wird voll werden von Erkenntnis der Ehre des HERRN, wie Wasser das Meer bedeckt.» (Habakuk 2,4)...Wir gehen auf eine Zeit zu, in der die Gemeinde Jesu durch die Kreativität Gottes gestärkt und belebt wird! Der Heilige Geist ist hinter den Kulissen an vielen kreativen Orten bereits am Werk: in Hollywood, in Nashville, in Austin/Texas, in Belo Horizonte, in Zürich, in Berlin, in Vancouver ebenso wie in vielen anderen Zentren der kommenden Renaissance.

Gott will die Künste gebrauchen, um die Herzen der Menschen anzusprechen. Wenn ich von den Künsten spreche, dann meine ich Kunst in ihrer ganzen Vielfalt. Die Künste und die Medien sind eines der zentralen Schlachtfelder zwischen Licht und Finsternis - und das Evangelium vom Licht wird die Dunkelheit überwinden!...

Der Herr ist dabei, spezielle Leute zu sammeln. Sie gehen durch eine intensive Vorbereitungs-Zeit, die nicht selten mit grossen persönlichen Misserfolgen verbunden ist. Als Frucht dieser Erfahrungen werden die betreffenden Menschen eine grosse Demut und Gebrochenheit besitzen. Diese Menschen, die von Gott inspiriert sind, werden auf völlig unkonventionelle Art und Weise handeln, weil sie dem Geist Gottes folgen und sich nicht von zeitlich begrenzten Erfolgen, Ruhm oder Reichtum abhängig machen.“

Scott McLeod: <http://www.harvestsound.com>

Mitarbeiter und Teams ermutigen

Wir möchten künftig vermehrt helfen, dass Musiker und Künstler ihre Berufung „jenseits der künstlerischen Berufung“ entdecken und erfahren, wie schön es ist, in einem solchen Dienst mitzuarbeiten. Natürlich sollte sich jemand mit Crescendo und unseren vier Zielen identifizieren können (1. Das Netzwerk fördern helfen, 2. das Evangelium in die Kulturwelt hineinragen, 3. Musiker & Künstler in der Nachfolge begleiten und zum Dienst ermutigen, 4. den Kirchen und dem „Leib Christi“ dienen). Was wir vor allem möchten: Leute einladen, die ein hohes Mass an Eigeninitiative mitbringen und mit anderen zusammen etwas „bewegen“ möchten. Dabei muss nicht jeder alles können, weshalb die Arbeit in Teams wichtig ist. Eine wichtige Plattform für Schulung von Mitarbeitern und anderen Interessierten ist das im Aufbau begriffene Crescendo Institut, das nicht örtlich gebunden ist, sondern mit Vorträgen und Seminaren „umherreist“ und zudem Material zum Selbststudium und für lokale Kreise entwickelt.

Netzwerke christlicher Kunstinitiativen knüpfen

1985 fühlten wir uns mit einer christlichen Musikerarbeit noch als Exoten. Später fanden wir heraus, dass zur gleichen Zeit an verschiedenen Orten andere christliche Kunst-Initiativen entstanden. Ein Zufall? Heute gibt es zahlreiche grössere und kleinere Zusammenschlüsse und Organisationen, die sich unterschiedlichen Kunst-Sparten, Anliegen von Künstlern und Altersstufen widmen. Es gibt auch immer mehr ausgezeichnete Künstler, die Christen sind!

So gilt es heute, die Zusammengehörigkeit und Einheit zwischen diesen Initiativen zu fördern und Synergien zu ermöglichen. Dies hat uns ermutigt, die

Gründung des Netzwerks „Arts+“ voranzutreiben (www.artsplus.ch) und europäisch auszuweiten.



Mit Gottes besonderem Wirken rechnen: „Outreach“ = „Art-Reach“

Uns bewegen starke, geradezu prophetisch einzustufende Gebetseindrücke – siehe Kästchen auf S. 39. Diese Worte decken sich mit anderen Gebetseindrücken. Wir möchten sie ernst nehmen und auf verschiedenen Ebenen einen „Art-Reach“ erproben.

„Art-Reach“ in Kirchen: Vor über 15 Jahren hat die „Kirche Kreativ“ begonnen – und mittlerweile in vielen Städten stattgefunden, seit kurzem auch in Paris. Diese Künstler-Gottesdienste (und auch die IN SPIRIT-Gottesdienste von „Crescendo Jazz“) werden von vielen Menschen besucht, die sonst kaum mehr zur Kirche gehen. Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Gottesdienst-Einsätze von Musikern und Künstlern, die seit jeher stattfinden und Menschen in die Kirchen ziehen.

„Art-Reach“ in Häusern: Wir möchten vermehrt Hauskonzerte fördern – und natürlich christliche Musiker ermutigen, sich zu Ensembles zusammenzuschliessen. Hier erproben wir zum Beispiel „Text & Musik“-Abende. Hauskonzerte bieten eine schöne Gelegenheit zur persönlichen Begegnung!



AIRI RINK, ursprünglich aus Finnland, ist psychologische Beraterin und leitet Crescendo zusammen mit Ihrem Mann Beat. Sie haben drei erwachsene Kinder. BEAT RINK, internationaler Leiter von Crescendo, ist Theologe (und ordinerter Pfarrer der evang.-reformierten Kirche der Schweiz). Er hat auch Gerministic und Geschichte studiert. Zusammen haben Airi und Beat Crescendo Im Jahr 1985 gegründet.

brink@crescendo.org
arink@crescendo.org



„Art-Reach“ an den Rändern der (reichen) Gesellschaft: Erste Aktivitäten in Ruanda mit einem Musikertreffen in Januar 2012.
 „Art-Reach“ on the margins of (rich) societies: First activities in Rwanda with a musician's meeting, January 2012.

„Art-Reach“ in Städten: Vielerorts geschieht dies bereits! Wir möchten aber in den nächsten Jahren ein grösseres stadtweites Projekt erproben und sind bereits am Planen: Die „Nacht des Glaubens“ – ein Festival für Kunst und Kirche. Geplant sind die ersten „Nächte des Glaubens“ am 26. Juli 2012 (Tallinn) und in grösserem Rahmen am 17. Mai 2013 (Basel).

„Art-Reach“ am Rande der Gesellschaft: Inspiriert von unseren WorldView-Freunden aus Cleveland, haben wir in den vergangenen Jahren manchen Einsatz jenseits der Konzertsäle und Kirchen durchgeführt: in Gefängnissen, Drogenrehabilitierungs-Zentren, aber auch an anderen Rändern der Gesellschaft: in Krankenhäusern und Kinderkliniken. 2012 beginnt ein Engagement in Ruanda. Wir möchten zu solchen Einsätzen, die meist in Zusammenarbeit mit anderen christlichen Institutionen durchzuführen sind, sehr ermutigen.

Das Reich Gottes erwarten

Was heisst es, dass Jesus das „Reich Gottes“ ins Zentrum seiner Verkündigung stellte? Was heisst das „Reich Gottes“ für Musik(hoch)schulen und Opernhäuser, für Symphonieorchester und Jazzbands, für die Musik in den Kirchen und die Arbeit der Musikwissenschaftler? Was heisst es für die Künstler anderer Sparten? Wir möchten bei Crescendo mitwirken, dass möglichst viele Musiker und Künstler von der lebensverändernden Botschaft des Evangeliums ergriffen werden, zum Beispiel weil sie Kollegen kennen, die auf ansteckende Weise Nachfolger Christi sind – und die es immer wieder wagen, zum Glauben an Jesus Christus einzuladen.

Das „Reich Gottes“ wird dann weitere Kreise ziehen. Es prägt das künstlerische Schaffen, es verändert Strukturen, es prägt das Arbeitsklima (wir lancieren demnächst eine „Ethik-Erklärung“, die von vielen Künstlern unterschrieben werden kann), es schafft schliesslich in der unsichtbaren Welt geistliche Freiräume.

Das „Reich Gottes“, das immer mit dem aussergewöhnlichen Wirken Gottes zu tun hat, kommt aber nicht „automatisch“, sondern vor allem dort, wo wir uns selber dafür öffnen und Gott an uns wirken lassen. Seit Pfingsten wirkt der Heilige Geist besonders dort, wo sich Christen im Lob Gottes versammeln. Hier haben Musiker eine besondere Gabe und Aufgabe – auch im Blick auf die Kirchen! Unter dem Motto „Play & Pray“ erproben wir etwa seit Jahren, was es heissen kann, betend und im Hinhören auf Gott zu spielen. Dies darf ein zunehmend wichtiger Teil von Crescendo-Kreisen werden.



Wir planen musikalische Einsätze für Waisenkinder in Ruanda.
 We are planning to serve orphans in Rwanda with music education.



Timothy Bentsch erklärt den Wachstumsprozess durch Kleingruppen anhand des Beispiels von Erdbeersamen (Crescendo Mitarbeiter-Konferenz März 2012).
 Timothy Bentsch explains the growth process through small groups with the example of strawberry seeds (Crescendo Staff Conference March 2102).



Crescendo Mitarbeiter-Konferenz, Berlin 2012
 Crescendo Staff Conference, Berlin 2012

What we see as important in the coming years

Personal thoughts by Airi and Beat Rink

Creating oases in the middle of permanent stress

Many musicians today are under permanent stress. As students, and later in the orchestra or on the opera stage, perfect performance is demanded, surely influenced by an audience spoiled by CDs. But this stress naturally also comes from within; and it is of course good that musicians want to play as well as possible! But the role of market forces in music as a profession has increased.

In other cultures – e.g. in Asia – the perfectionist and competitive pressure is built into the system. Various musicians have given courses in the last three years in Asia, where we are building Crescendo up. Airi was also there recently. She was amazed that the students had no idea of the psychological side of music and of being a professional musician, as if making music were a purely technical procedure. Here there is a lot of ground to be caught up! But, once again: in the West, too, many musicians are under pressure. This is naturally also true for music teachers, who master such an enormous workload! Or for church musicians, who are also familiar with being strained to breaking point within the church. “Crescendo” could do more to function as an oasis where one can meet others and, above all, God. A week of retreat at Winchester College, with daily meditations in the Chapel and much time for enriching encounters was a good experience. Local meetings could also be such oases. They are also attractive, experience tells us, for musicians who do not know anything about faith!

Offering spiritual help and counselling

Many people are blocked inside and hurt. Jesus Christ wishes to come into the lives of each person and bring healing and liberation. “Crescendo” wishes to help artists to experience Jesus Christ on this level as well. We therefore have psychologically trained staff members who, on the one hand, are setting up an artists’ advice centre and, on the other hand, tackle such topics in training courses and in articles, helping to find “life in freedom”.



Promoting dynamic local groups

A characteristic of “post-modern” times is individualisation. That’s why we need groups! Further characteristics are flitting from one thing to another and distraction. That’s why we need regular groups! Post-modern man is non-committal and reluctant to take responsibility. That’s why we need groups with commitment and in which responsibility for ministries is taken. Post-modern man thinks and acts almost without a goal anymore. That’s why we need groups with goals; groups which are not moving in circles around themselves, but which want to reach the music and culture world with the gospel: Groups whose actions have outreach and are open for new members -by making music together, by meetings in bigger format (“Crescendo Forum”), by participation in larger projects (Creative Church...). Here – as in all initiatives of our ministry – a fundamental principle should apply, one rightly emphasised by our umbrella organisation CCCi/ AGAPE: the principle of “simple multiplica-

Group discussion at a CRESCENDO FORUM in November 2011 in Paris about „The sensitivity of an Artist“

tion” by persons who inspire, lead and accompany others.

Encouraging staff and teams

We would like to do more in future to help musicians and artists to discover their calling “beyond the calling as an artist” and to experience the joy of being a co-worker. Such persons should of course be able to identify with Crescendo and our goals (help to promote the network, take the gospel into the culture world, accompany musicians and artists and encourage them into ministry, serve the churches and the body of Christ). What we want above all: to invite people with a high level of personal initiative who wish to join with others in setting something in motion. For this, no-one has to be able to do everything, which is why teamwork is important. An important platform for training of staff and other interested persons is the “Crescendo Institute”, which is in the process of being set up: it is not fixed geographically, but “travels around” with talks and seminars and also develops material for private study and for local groups.

Making contacts amongst networks of Christian art initiatives

In 1985 we still felt slightly exotic as a Christian musicians’ movement. Later, we found out that other Christian art initiatives came into being at the same point in time. Coincidence? Today there are numerous associations and organisations dedicated to different artistic fields, artists’ concerns and age groups. There are also increasing numbers

of excellent artists who are Christians! A priority today is therefore to promote a sense of common purpose and unity amongst these initiatives and to enable synergetic action. This has encouraged us to press ahead with founding the network Arts+.

Reckon with God’s extraordinary working: “Outreach” = “Art-Reach”

We are moved by strong prayer impressions which must be seen as nothing less than prophetic (see boxes!).

“Art-Reach” in churches: It was more than 15 years ago that “Creative Church” began – and has meanwhile taken place in many towns, recently in Paris. “Crescendo Jazz” has been conducting a series of services since 2009 in the Kaiser Wilhelm Memorial Church, Berlin under the name “In Spirit” and “Sounds of Life”. These artistic church services are attended by many who otherwise hardly go to church anymore. Nor should we forget the numerous contributions to church services by musicians and artists that have always been going on and attract people into churches.

“Art-Reach” in houses: We would like to increasingly promote house concerts – and of course encourage Christian musicians to form ensembles together. Here we are trying out e.g. “Text & Music” evenings. House concerts offer a wonderful opportunity for personal encounters!

“Art-Reach” in towns: This is happening in many places already! But in the coming years we wish to try a larger, city-wide project, called „Night of Faith - a Festival for Arts & Church“. On July 26, 2012 (in

“There is a new phenomenon that is about to be introduced into the Church and into this world. It is called „Artreach“. What exactly is Artreach? Artreach is outreach, or evangelism, that is all wrapped up in divine creativity. In this next era of the Church, Artreach will be the main way that the gospel message will be transmitted to the lost. God is going to use Spirit-inspired creativity and extend it through His people to reach far and wide throughout the entire earth. „For the earth will be filled with the knowledge of the glory of the LORD, as the waters cover the sea.“ (Hab. 2:14).

We are coming into a time when God’s people are getting ready to become invigorated and accelerated with Divine Creativity! The Holy Spirit is busy working behind the scenes in many creative centers worldwide such as Hollywood, Nashville,

Austin, Belo Horizonte, Zurich, Berlin, Vancouver and many more other renaissance centers. God is intent on redeeming the arts for the purpose of reaching hearts. Now, when I say „the arts,“ I speak of all forms of audio and visual media. The arts and media have become one of the most important battlefields between light and darkness... and the good news is the Light will dispel the darkness! The Lord is currently assembling His Special Forces that have been prepared through rigorous training and even through great failure. They are coming forth in humility and brokenness. These divinely inspired ones will do things in unconventional ways because they will be led by the Spirit of God and not by the limitations of temporal success, fame or fortune. They will be a pure and peculiar people who will desire the praise of God and not the praises of men.”

Scott McLeod: www.harvestsound.com > Media



A joyful picture from January 2012: "Crescendo Latvia" is organizing meetings with actors from the National Theatre, Riga - and musicians. Program: Bible studies, sharing time, prayer.

Ein fröhliches Bild vom Januar 2012: "Crescendo Lettland" führt Treffen mit Berufsmusikern und Schauspielern aus dem Nationaltheater Riga durch. Auf dem Programm stehen Bibelstudium, Austausch, Gebet.

Tallinn) and on May 17, 2013 (Basel) we will see the first „Nights of Faith“ taking place.

“Art-Reach” on the margins of society:

Inspired by our WorldView friends from Cleveland, we have carried out various actions away from the concert halls and churches: in prisons, drug rehabilitation centres or also on other margins of society: in hospitals and children’s clinics. In 2012, activities will start in Rwanda. We would very much encourage participation in such actions, which can best be conducted in partnership with other Christian Institutions.

Expect the Kingdom of God

What was the significance of Jesus’ emphasis on “the Kingdom of God” at the centre of his preaching? What does “the Kingdom of God” mean for music schools, colleges and opera houses, for symphony orchestras and jazz bands, for music in churches and for musicologists? What does it mean for artists in other fields? We at Crescendo would like to work towards seeing as many musicians and artists catching fire for the life-changing message of the gospel because, for example, they know colleagues whose lives as followers of Christ are infectious – and dare, time and again, to invite others to

believe in Jesus Christ.

“The Kingdom of God” will then spread in ever widening circles. This makes its mark on artistic creativity, it changes structures, it impresses itself on the working atmosphere (we will soon publish a „Declaration of Arts & Ethics“, which people can sign), it creates areas of spiritual freedom in the invisible world.

“The Kingdom of God”, which always has something to do with God’s extraordinary working, does not, however, come “automatically”, but only where we open ourselves for it and allow God to work on us. Since Pentecost, the Holy Spirit has been at work in a special way wherever Christians gather to praise God. In this area musicians have a special gift and ministry - also in the churches! For years, under the motto „Play & Pray“ we have been trying to figure out what it means to play and to listen to God at the same time.

AIRI RINK, originally from Finland is a psychotherapist and counsellor; she is the co-leader of Crescendo together with her husband Beat. They have three grown-up children. BEAT RINK, international leader of Crescendo, is a theologian (and ordained pastor of the Swiss reformed church). He also studied German Literature and History. Airi and Beat founded Crescendo in 1985.

brink@crescendo.org
arink@crescendo.org

Wie Musiker nach einer Katastrophe Trost bringen

Ein Bericht von Roger Lowther

Crescendo-Partnerorganisationen

Für Crescendo sind Freundschaften und gemeinsame Projekte mit Partnerorganisationen sehr wichtig und bereichernd. So haben sich schon viele Synergien entwickelt.

Es gibt zahlreiche Beispiele von solchen Freundschaften, zum Beispiel mit christlichen Orchestern (NEO, ökumenische Philharmonie, Animato) oder mit wundervollen Initiativen aus verschiedenen Ländern (MasterWorks Festival USA, Musician's Network UK, Jubilate Rumänien, Soli Deo Gloria - Foundation, La Fonderie in Paris usw.). Zusammen mit anderen christlichen Künstlerorganisationen konnten wir zudem das Netzwerk „Arts+“ gründen, das christliche Initiativen verschiedenster Kunstsparten miteinander vernetzt und eben Synergien schafft. Zu unseren Freunden zählt Roger Lowther, der in Japan eine eindruckliche Initiative gestartet hat. Der nachfolgende Bericht hat uns sehr bewegt.

Erdbeben sind in Japan recht häufig. Aber jenes am 11. März 2011 war das stärkste in der Geschichte Japans und überhaupt eines der fünf schwersten in der Menschheitsgeschichte. Der dadurch ausgelöste Tsunami erreichte eine Höhe von 38 Metern und drang fast 10 Kilometer weit ins Festland ein. Über 25'000 Menschen starben und 125'000 Gebäude wurden zerstört. Ganze Städte wurden ausgelöscht. Der Gesamtschaden überstieg 300 Milliarden US-Dollar und machte damit das Erdbeben zur teuersten Naturkatastrophe der Geschichte.

In über 20'000 Notunterkünften trauerten Menschen um ihr zerbrochenes Leben und um Angehörige, die Opfer wurden.

Musik gibt den Leuten die Möglichkeit, in ihrer schwierigen Lebenssituation etwas Entspannung zu finden, und sie bringt sie Schritt für Schritt zurück zum Mensch-Sein. Musik tröstet, indem sie vermittelt, dass sich alles zum Guten wenden wird. Sie lässt die Menschen um ihren Verlust weinen und gibt ihnen so die Möglichkeit zum Aufbruch in die Heilung - ja, sie bringt sogar Freude in unsere Seelen.

Ende Mai kamen zehn phänomenal begabte Studenten von der Juilliard School New York, um sich in den vom Tsunami betroffenen Regionen in Nord-Japan einzusetzen. Sie spielten in Notunterkünften,



ROGER LOWTHER arbeitet als Artist in Residence mit der Grace City Church Tokyo in Japan zusammen. Er hat ein Orgel-Solisten-diplom der Juilliard School und einen Bachelor of Science in Angewandter Physik von der Columbia University. Mit seiner Frau und drei kleinen Söhnen lebt er im Zentrum von Tokio. Mehr über seine Arbeit in Japan kann man unter den folgenden Links erfahren.

rogerlowther.blogspot.com

die vormals Kindergärten, Primarschulen oder japanische Gaststätten gewesen waren. Sogar ein Freiluftkonzert gaben sie - vor dem traurigen Panorama der zerstörten Stadt Ishinomaki.

Vor und nach den Konzerten verbrachten sie Zeit mit den Betroffenen - eine grossartige Gelegenheit, vor allem mit den Kindern in Kontakt zu kommen. Mizaki-chan ist auf der Fotografie, wo das Quartett spielt, in der rechten unteren Ecke zu sehen. Sie wurde durch den Tsunami Vollwaise.

Unsere Musik hat nicht nur die Türen dieser Notunterkünfte, sondern auch die Herzen der Menschen geöffnet. Ein älterer Herr sang in dem Kon-

zert ein Lied aus seiner Jugendzeit und überraschte damit alle. Eine Schülerin packte ihre Flöte aus und stimmte mit uns ein - dies motivierte viele der älteren Frauen, mitzutanzten. Ein stark beschädigtes Gemeindezentrum, das noch immer voll Schlamm und Schutt war, wandelte sich unter dem Klang der Musik plötzlich in einen gediegenen Konzertsaal. Und ein Gymnasium wurde zur herrlichen Kathedrale, als die Orgel zu spielen begann.

Bitte schreibt mir, wenn ihr auch erlebt habt, wie Kunst Trost bringen kann oder wenn ihr in Japan helfen wollt.

rogerlowther@gmail.com



Juilliard Gruppe und japanische Freunde
Juilliard group and Japanese friends

How musicians bring comfort after a catastrophe

A report by Roger Lowther

Crescendo partner organisations

For Crescendo, friendships and joint projects with partner organisations are very important and enriching. In this way much synergy has often been developed. There are numerous examples of such friendships, for example with Christian orchestras (NEO, Ecumenical Philharmonia, Animato) or wonderful initiatives in various countries (MasterWorks Festival USA, Musicians' Network (UK), Jubilate (Romania), Soli Deo Gloria - Foundation, Psalmodia (francophone countries), Missio Musica (Polen) etc. Together with other Christian artists' organisations, we have been able to found the network "Arts+", which provides networking for Christian initiatives in all kinds of different branches of art. Amongst our friends is Roger Lowther, who has started an impressive initiative in Japan. The following report moved us very much..

Earthquakes commonly happen in Japan but not like the one that occurred on March 11. Largest in Japanese recorded history, it was one of the five largest earthquakes in world history. The resulting tsunami reached a maximum height of 124 ft and traveled as far as 6 miles inland. Over 25,000 people died and 125,000 buildings destroyed. Whole towns were wiped out. The overall destruction exceeded \$300 billion, making it the costliest natural disaster in human history. Over 20,000 shelters filled with people with broken lives and struggling with grief.

Music allows people to relax in their stressful situations, and slowly brings people back their humanity. Music comforts us with the message that everything is going to be okay. It enables people to cry for their loss, start the journey toward healing, and even bring joy to our souls. The end of May, ten phenomenal students came from The Juilliard School to help in relief work to tsunami hit areas of northern Japan. They played in shelter formerly serving as preschools, elementary schools, Japanese style inn. They even played an outdoor concert overlooking the broken city of Ishinomaki. Sharing their time before and after the concerts was a great way to connect especially with the kids. Mizaki-chan is pictured in the lower right corner on the photo with the quartet. She was orphaned in the tsunami.

Music opened the doors of the shelters as well as the hearts of the people. An older gentleman sang a song from his youth in the concert, surprising everyone at the shelter. A junior high school girl pulled out her flute and played along with us, causing many of the older women to dance. A broken community center full of mud and trash was transformed into a beautiful concert hall through the music. A gymnasium was turned into a beautiful cathedral when the organ began to play. Please feel free to contact me with artistic relief stories or if you can help in Japan.



Eine Schülerin packte ihre Flöte aus und stimmte mit uns ein

A school girl pulled out her flute and played along with us



ROGER LOWTHER serves as the Artist in Residence with Grace City Church Tokyo in Japan. He received his Master of Music in Organ Performance from The Juilliard School and Bachelor of Science in Applied Physics from Columbia University. He lives with his wife Abi and three small boys in downtown Tokyo. You can read more about the work in Japan under the following addresses. Please feel free to contact me with artistic relief stories or if you can help in Japan.

www.missionart.org
rogerlowther.blogspot.com
rogerlowther@gmail.com

EXPERIENCE GOD'S PRESENCE TOGETHER AT THE

INTERNATIONAL ANNUAL CONFERENCE OF CRESCENDO 2012

WITH THE THEME "BELIEVE ME"

24th-30th July in Tallinn, Estonia

JOIN US IN THE BEAUTIFUL OLD TOWN OF TALLINN

- Celebrating inspiring fellowship with musicians from many countries
- Hearing faith-strengthening messages with outstanding speakers and real-life testimony from all over the world – in the daily plenaries of the AGAPE conference "Heartbeat Tallinn"
- Enjoy the "Night of Faith" (festival with professional Christian artists) (26th July)

The Night of Faith will be a special Crescendo event at many places in old Tallinn with choirs, orchestral concerts, theatre, chamber music, etc. It's a World Première! Would you like to contribute as a professional musician or music student? It might be possible. Please contact us.

INFORMATION AND APPLICATION

www.crescendo.org annual_conference@crescendo.org 0041-79 422 5881

PROGRAMME PREVIEW

Wednesday, 25 - "Believe me. Follow me"

Musicians' meeting and sharing time / Enjoying Tallinn

Thursday 26 - "Believe me. Honour me"

Night of Faith with concerts, theatre plays, etc. in the inner city

Friday, 27 - "Believe me. Remain in me"

Afternoon and evening Crescendo gathering and workshops.

Special guest: The mime artist Carlos Martinez

Saturday, 28 - "Believe me. Overcome with me"

"Christ Day" with Christians from all over Estonia – in cooperation with all churches of the city

Sunday, 29 - "Believe me. Be one in me."

Afternoon Crescendo workshops

Fee: 400 Euros for the whole conference & half-board accommodation. Arrival on July, 24th, departure on 30th.

